

2021 0413

(07)ANDREASKREUZ BAD SODEN Bf. – LEUN BRAUNFELS-LAHNBHF.

(07).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: flaches weißes Kreuz mit schwarzem Grund
Besonderheit: Teil des HESSENWEGS 1 von Braunfels bis Braunfels-Lahnbahnhof. Schloss Braunfels. Burgruine Philippstein. Schloss Neuweilnau. Burgruine Altweilnau. Pferdkopf-Turm. Gr. Feldberg mit Aussichtsturm. Burgruine Falkenstein mit Aussichtsturm. Burgruine Königstein mit Aussichtsturm. Hardtberg-Turm.

Aufnahmedatum: 8. - 9. 1988
Letzte Inspektion: 2020 06/07
Länge: km 67.60; 9. 91: km 68.74; km 69.22 (umgelegt oberhalb von Oberreifenberg und zwischen Weilmünster und Lützendorf); 2. 93: auf die Länge von 1992 umgerechnet; 11. 93: umgelegt am Großen Feldberg; 10. 94: gemessen: km 69.13, mit der Umlegung und der sonst alten Wegführung gerechnet, ergeben sich km 69.03 (umgelegt oberhalb von Bad Soden); 8. 97: km 70.09 (umgelegt auf dem Großen Feldberg); 10. 99: km 67.57 (umgelegt am Kurbad von Königstein und in Weilmünster wieder durch den Steinbruch); 11. 01: km 66.79; 12. 03: km 66.79 (leichte Umlegung im Möttbachtal); Oktober 2005: km 67.17; 2008-08: km 66.55; 2008-12: die öffentlichen Verkehrsmittel gelöscht, da mit dem Fahrplanwechsel am 14. 12. 2008 sehr viel geändert worden ist; 2010-11: Der querenden BGL(34) musste in Falkenstein auf Betreiben des Forstamts Königstein wegen der Mountain Biker aufgelassen werden; 2011-07: km 66.34; 2014 03: km 66.77; 2020 06/07: km 67.91 am Pferdkopf umgelegt.

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. Garmin Topo Deutschland V8
2. gdb für Garmin Topo (Gesamt-)Deutschland
3. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
4. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
5. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

1. Topographische Freizeitkarte Taunus östlicher Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 bis km 66.8 (Ende A.2 Topographische Freizeitkarte Taunus, westlicher Teil, Aartal, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein und Taunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 0 bis km 41 (, südlich von Laubuseschbach)
- A.3 Lahn-Dill mit Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000, 2009, Gemeinschaftlich herausgegeben vom Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Lahn-

Dill-Kreis und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-288.8, von km 39.5 (nördlich vom Wanderweg (06)LIEGENDES Y) bis km 66.8 (Ende)

A.4 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 bis km 44 (östlich von Laubuseschbach)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1. Vordertaunus, Blatt 46-556 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, 2. Auflage 2018, ISBN 978-3-96099-058-1, Bad Homburg v. d. H., Bad Soden, Frankfurt West, Hofheim, Königstein, Kronberg, Oberursel;

B.2. Hochtaunus, Blatt 47-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2. Auflage 2018; Bad Homburg v. d. H., Friedrichsdorf, Königstein, Kronberg, Neu-Anspach, Oberursel, Schmitten;

B.3. Hintertaunus Ost, Blatt 47-559 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-9699-062-8, Butzbach, Grävenwiesbach, Hüttenberg, Langgöns, Linden, Ober-Mörlen, Schöffengrund, Solms, Waldsolms, 1. Auflage 2018, 10-2017;

B.4. Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 45-557 Hintertaunus Mitte Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Hünstetten, Idstein, Selters, Villmar, Waldems der NaturNavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-055-0

B.5. Wanderkarte 1 : 25 000 Hintertaunus West, Blatt 43-556, Aarbergen, Bad Schwalbach, Heidenrod, Hohenstein, Katzenelnbogen, Nastätten, NaturNavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-052-9;

B.6. Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 43-558, Limburg a. d. Lahn und Umgebung, Elz, Diez, Hadamar, Hünfelden der Naturnavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-053-Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 45-557 Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Hünstetten, Idstein, Selters, Villmar, Waldems der NaturNavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-055-0

B.7. Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000, Blatt 45-559, Weilburg Lahntal, Braunfels, Leun, Löhnberg, Mengerskirchen, Runkel, Solm, Villmar, Weilmünster, Weinbach; der NaturNavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-056-7;

B.8 Das Lahntal, Rad- und Wanderkarte 1 : 25 000; Oktober 2020, Herausgeber: Braunfels Kur GmbH, Magistrat der Stadt Wetzlar

B.9 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 48.5 (westlich von Weilmünster)

B.10 Wanderkarte Braunfels 1 : 25 000, Herausgeber Magistrat der Stadt Braunfels, 7. 2004, von km 52.5 (Nähe Mannsburg östlich von Ernsthausen) bis km 78.5 (Ende)

WEGEBESCHREIBUNG

(07).01 S-BAHNHOF BAD SODEN - (22)SCHWARZER PUNKT/(23)BLAUER PUNKT- /(24)GRÜNER BALKEN/(25)ROTER BALKEN/(35)- GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 0.00 vom elektronischen Schild neben dem Ausgang am Bahnhofsgebäude Bad Soden nach rechts los (mit dem Rücken zum Schild stehend), vorbei am Eingang in das Gebäude bei km 0.02 mit der Bahnhofstraße, links ist ein Brunnen, aus einem großen Felsbrocken quillt Wasser, rechts ist eine Telefonzelle bei km 0.03. Taxis sind erreichbar unter 06196 - 21010 oder bei der Konkurrenz 24444. Nach links biegen hier verschiedene Wanderwege nach Westen ab, nämlich die Wanderwege (22)SCHWARZER PUNKT, (23)BLAUER PUNKT, (24)GRÜNER BALKEN und (25)ROTER BALKEN.

(07).02 (22)SCHWARZER PUNKT/(23)BLAUER PUNKT/(24)GRÜNER BALKEN/- (25)ROTER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen hier bei km 0.03 halbrechts weiter, dann vorbei am Kopfende des Bahnhofs, an einem Eingang zum Bahnsteig bei km 0.06, kommen am nächsten Aufgang am Nordende vorbei bei km 0.08 auf unserer rechten Seite und sehen dort zum ersten Male unsere Markierung (07)ANDREASKREUZ, gemeinsam mit den Wanderwegen (35)GELBER BALKEN und (27)SCHWARZER BALKEN. Von rechts kommt hier der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN die Treppe herunter (2011 wurden hier rechts große Häuser neu gebaut, die Verwaltung von Messer).

(07).03 (27)SCHWARZER BALKEN - (35)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 0.08 **geradeaus** weiter mit der Einbahnstraße nach Norden bis zur Thermenapotheke auf unserer linken Seite

und dort auf den kleinen rot-gepflasterten Fußweg **halblinks** bei km 0.10

und an seinem Ende bei km 0.11 wieder **rechts**, dann über den Fußgängerüberweg über die Kronberger Straße bei km 0.13. Danach ist links das Schild des Taunusklubs E.V. zu sehen bei km 0.14. Wir überqueren einen Weg, der von links nach halbrechts führt bei km 0.15 und gehen geradeaus weiter, bei km 0.20 ist nach links ein Eingang zum Kurpark, von unserem Hauptweg nach rechts weg führt der Aufgang zum ehemaligen Café Restaurant Paulinenschlösschen. Wir gehen geradeaus weiter bis zur Linde in der Mitte der Kreuzung bei km 0.25. Hier zweigt der Wanderweg (35)GELBER BALKEN rechts aufwärts ab.

(07).04 (35)GELBER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen hier bei km 0.25 **links** ab mit den Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ und (27)SCHWARZER BALKEN die Parkstraße aufwärts, den Rechtsbogen bis zum Badehaus bei km 0.31, an dem links ein großer Schornstein steht. Geradeaus führt hier der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN weiter.

(07).05 (27)SCHWARZER BALKEN - (35)GELBER BALKEN

Wir müssen hier bei km 0.31 die Parkstraße **rechts** aufwärts auf eine Treppe hin verlassen und steigen von jetzt bis Neuenhain an. Bei km 0.37 kommen wir an einer von Unkraut überwucherten Aussichts-Plattform auf unserer Linken vorbei,

gehen dort **rechts** mit dem Weg und machen bei km 0.38 einen Linksbogen um eine **dicke Eiche** herum, weiter bergauf. Dann kommen wir an einem **achteckigen Bau** vorbei, an dem "Vorsicht Kohlensäure Lebensgefahr" steht,

und müssen nach ihm bei km 0.43 spitzwinklig **rechts** aufwärts zurück abbiegen. Nach halblinks führt ein ebenso großer Weg fort. Aus unserem Serpentina-Weg biegt bei km 0.47 ein gleich großer links ab, wir gehen geradeaus weiter, dann mit Rechtsbogen, wieder mit Links- und Rechtsbogen hinauf bis zum **Aussichtsturm**, an dessen rechter Seite über dem Eingang ein Sandstein aussagt

Errichtet vom Taunusklub Soden 1900;

außerdem 2003:

Dr. Hughes Ruh

Wir gehen aber links an dem gesperrten Turm bei km 0.54 vorbei bis vor zur Straße bei km 0.56,

in die wir **links** aufwärts einbiegen

Rechts haben wir von hier einen schönen Blick in die Main-Ebene.

Wir gehen links aufwärts, machen bei km 0.58 mit unserer Schillerstraße einen Rechtsbogen, geradeaus weiter führt hier die Lessingstraße. Bei km 0.64 zweigt links Schillerstraße 29, 33, 35, 37 ab, wir gehen aufwärts bis zum Wendehammer der Schillerstraße vor dem Haus Nr. 22,

biegen dort auf einen kleinen Fußweg **links** aufwärts ab, mit dem wir bei km 0.76 an die **Schillerlinde** kommen.

Nach dieser verlassen wir den Fußweg **rechts** bei km 0.77 in die Goethestraße. Erst auf der nächsten Kreuzung bei km 0.74 sehen wir, dass unsere Straße Goethestraße heißt, hier geht rechts die Schlichtgasse, links die Dreilindenstraße ab. Wir gehen mit dem linken, dem oberen Ast der Goethestraße aufwärts, obwohl es gleich ist, welchen Ast wir nehmen. Am Ende der Goethestraße kommen wir in eine Wendeschleife,

aus der wir bei km 1.11 **halblinks** auf einen Fußweg gehen, weiter aufwärts bis zu einem gelben Gasrohr bei km 1.16.

Hier bei km 1.16 führt eine Treppe links aufwärts zum Augustinum, einem Altersheim, fort, auf welcher bis 1994 der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ verlief, jetzt geht es aber **ge-**

radeaus weiter und somit nicht mehr ein langes Stück durch die Stadt, außerdem ist ein rechts beträchtlicher Anstieg und steiles Gefälle zwischendurch vermieden. Wir gehen also geradeaus vor dem Waldrand weiter, links ist Koppelzaun aus zwei dicken waagerechten Brettern. Bei km 1.43 versperrt eine Barriere die Durchfahrt auf diesem Weg, bei km 1.46 kommt von rechts hinten aus dem Wald ein Weg und auf ihm der Wanderweg (35)GELBER BALKEN, auch vom Bahnhof in Bad Soden, ein Asphaltweg kommt von links oben.

(07).06 (35)GELBER BALKEN - (35)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 1.46 **geradeaus** weiter mit dem Weg vor dem Rand des Walds, über die kleine Höhe weg bei km 1.50, das Augustinum liegt noch halblinks hinten oben. Bei km 1.56 steht links ein Betondeckel über die Erde, ebenfalls bei km 1.58. Bei km 1.60 und bei km 1.62 kommen Pfade von rechts unten aus dem Wald, wir gehen geradeaus sanft abwärts weiter,

dann bei km 1.63 mit Linksbogen

und bei km 1.65 **rechts** mit dem Asphaltweg vor der Straße von der Limespange (rechts) nach Neuenhain, über die Straße hinweg bis km 1.66, wo der Radweg nach der Straße quert. Es geht weiter abwärts, bis km 1.70 zu einer Barriere, an welcher der glatte Asphalt endet und rauher beginnt. Wir gehen mit Linksbogen abwärts, bei km 1.85 beginnt Betonweg, bei km 1.88 ist links eine Mauer aus Beton, wir gehen durch einen Rechtsbogen, es geht noch leicht abwärts. Bei km 1.93 quert der Waldbach nach rechts, und links ist ein Gitter-Tor, es geht von hier an leicht aufwärts. Es folgt eine hohe Betonmauer mit Ecke links bei km 1.95. Bei km 2.00 ist dann rechts die Ecke eines Tennisplatzes, und bei km 2.01 zweigt ein Asphaltweg links ab, der Wanderweg (35)GELBER BALKEN verläuft geradeaus weiter.

(07).07 (35)GELBER BALKEN - (25)ROTER BALKEN/(27)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen mit dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ bei km 2.01 **links** ab, bei km 2.03 endet der Asphalt, es beginnt Beton. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen, links ist ein Sportplatz. Dann laufen wir mit dem Linksbogen des Beton-Wegs an der rechten Seite des Zauns entlang, in den bei km 2.20 von rechts ein Asphaltweg einmündet, und bei km 2.31 führt unser Beton-Weg geradeaus über die Höhe, ein Feldweg zweigt rechts ab, die alte bis 1994 gültige Trasse des Wanderwegs (07)ANDREASKREUZ kommt von vorn nach rechts.

Wir biegen hier bei km 2.31 **halbrechts** weiter aufwärts vom Beton ab und gehen jetzt auf einem Feldweg. Wir gehen jetzt durch mit Obstbäumen bestandene Wiesen, bei km 2.54 machen wir einen Rechtsbogen

und müssen bei km 2.56 wieder von diesem Feldweg **links** abbiegen, haben also nur einen kleinen Rechts-Versatz hinter uns.

Vor dem Abbiegen ist rechts Niederrad mit den Hochhäusern der Bürostadt und dem Müllverbrennungs-Kraftwerk zu sehen.

Bei km 2.65 bis km 2.67 ist rechts ein Zaun, rechts folgt undurchdringliches Stachelgebüsch. Bei km 2.75 sehen wir, dass sich links unter uns ein tiefes Tal gebildet hat (das Süße Gründchen).

Bei km 2.79 biegt unser Weg **rechts** ab, es geht etwas steiler aufwärts,

bei km 2.81 müssen wir von ihm **links** abbiegen, wieder in unsere alte Richtung, weniger steil aufwärts, links vom Grat.

Links auf der Gegenhöhe jenseits des Tales liegt Neuenhain, rechts von uns ist dünner Eichenwald.

Bei km 2.94 macht unser Weg einen sanften Rechtsbogen aufwärts, wieder etwas steiler, hier stehen rechts schon **Esskastanien**, wir sind weiter links vor der Höhe. Bei km 3.03 ist rechts ein Bau aus roten Backsteinen, wie ein Umspannhäuschen. Bei km 3.09 zweigt ein Feldweg nach links hinten ab, wir gehen einen Rechtsbogen bis zum Asphaltweg aufwärts,

in den wir bei km 3.10 **links** aufwärts einbiegen, an der Einmündestelle zweigt ein Feldweg von ihm nach rechts hinten ab, jenseits des Asphaltwegs. Wir gehen links aufwärts, vorbei am Beton-Strommast bei km 3.12 unter der Leitung durch, mit Rechtsbogen vorbei an einer Abzweigung nach links bei km 3.15, links ist der Eingang in das Institut für Bienenkunde Oberursel bei km 3.19. Wir gehen mit Rechtsbogen unseres Asphaltwegs daran vorbei weiter bis km 3.25

und dort **links** ab.

Nach rechts ist wieder die Burg Kronberg zu sehen, vor dem Abbiegen nach geradeaus. Jetzt liegt ein gut eingezäuntes Grundstück auf der linken Seite unseres Wegs.

Bei km 3.36 müssen wir an der Wegegabel **halbrechts** in den Esskastanien-Wald hineingehen. Dann folgt ein leichter Linksbogen ab km 3.39, aus dem bei km 3.41 ein Weg rechts abzweigt, wir gehen weiter links aufwärts und sind jetzt etwas rechts von der Höhe, die wir bei km 3.36 nach rechts gequert hatten. Bei km 3.53 quert ein Forstwirtschaftsweg von halblinks hinten nach halbrechts vorn,

dem wir **halbrechts** nachgehen. Etwa 50 m später bei km 3.58 steht rechts ein **dicker Baum**, danach zweigt bei km 3.59 ein Weg nach rechts hinten ab und bei km 3.61 einer links, hier beginnt für uns ein kleiner Rechtsbogen. Bei km 3.63 führt ein Weg aus dem Rechtsbogen rechts weg, dann gehen wir wieder leicht nach links ab km 3.65. Bei km 3.72 verlässt uns ein Weg nach rechts, wir sind jetzt im Kiefernwald. Bei km 3.76 steht rechts eine Bank, danach folgt bei km 3.77 eine Abzweigung nach rechts hinten, ein kleiner Linksbogen, bei km 3.80 führt ein Weg nach rechts fort, wir gehen geradeaus aufwärts. Von rechts hinten führt ein Weg nach rechtwinklig links bei km 3.88, wir gehen geradeaus aufwärts. Bei km 3.96 ist rechts eigenartig durchwühltes Gelände bis km 4.00, wie von einem sehr alten Steinbruch. Ab km 4.04 beginnt rechts der Zaun des **Sportplatzes von Mam-molshain**, bei km 4.10 ist eine Abzweigung eines Pfades nach links, bei km 4.14 ist der Sportplatz rechts zu Ende, der Zaun geht aber noch bis km 4.15 etwas weiter, dann knickt er nach rechts ab und vor ihm ein Pfad nach rechts. Wir sind jetzt auf dem Rücken, der ab km 4.33 nach halbrechts aufwärts zieht. Bei km 4.35 mündet ein ebenso breiter Weg von rechts

hinten ein, bei 4.51 der nächste etwas kleinere nach rechtwinklig links, bei km 4.38 einer nach halblinks vorn. Bei km 4.41 ist eine Bank rechts, bei km 4.66 erneut eine rechts, bei km 4.73 kommen wir an einer Barriere vorbei, danach bei km 4.74 kreuzen wir einen Weg, von hier an laufen wir auf Asphalt, nach links ist ein Waldweg, nach rechts auch Asphalt, zum Hardtberg-Turm. Schilder weisen

geradeaus Königstein
zurück Mammolshain
rechts Hardtberg-Turm/Opelzoo
links KVB-Klinik.

Wer es ermöglichen kann, sollte hier unbedingt einen Abstecher nach rechts zum Hardtberg-Turm wegen der Aussicht vom Turm einschieben

(Anmerkung 2011: Ein Mobilfunkbetreiber hatte etwa 2005 der Stadt Königstein vorgeschlagen, den Turm auf dem Hardtberg zu restaurieren, deutlich zu erhöhen, um dann einen Mobilfunksender zu haben, der Kronberg und Königstein bestreicht. Gutmeinende Bürger hatten das mit dem Argument Gesundheitsschädigung verhindert; der Sender steht nun auf der westlichen Seite der alten B8 gerade noch auf dem Gebiet von Bad Soden; die Miete geht nach dort. Die Entfernung zur „schützenswerten“ Klinik der KVB ist nun viel kleiner). 2021 waren Aufbauarbeiten für einen neuen Turm geplant. Die ehemals gutmeinenden Bürger beteiligen sich aber nicht an den Kosten

Wir gehen deshalb zu Beginn des Abstechers rechts aufwärts und erreichen nach etwa 100 m den Hardtberg-Turm, Standort 410 m Höhe über NN. Hier ist hölzerner Unterstand.

Wir gehen rechts aufwärts zum Turm, halbrechts vor dem Beginn des Aufstiegs ist ein Wasserwerk auf dem Hardtberg, eingezäunt. Dann steigen wir die Wendeltreppe hinauf auf die Eisengitter-Konstruktion. Die Aussicht beginnend mit dem Rücken zur Treppe:

Rechts sehen wir den Staufen, zu seinen Füßen Fischbach, links davon noch vor dem ersten Bergrücken Kelkheim, halblinks dahinter die Gundelhard und noch weiter links der Kapellenberg mit Kelkheim-Münster davor, danach beginnt links vom Kapellenberg die Main-Ebene. Der Rücken halbrechts unter uns mit den großen Häusern ist der Judenkopf oberhalb von Neuenhain. Am linken Ende dieses Berges liegt dann Neuenhain den Berg hinunter.

Wir sind hierbei schon nach links von der Treppe weg gegangen und sehen weiter geradeaus Richtung Süden Hochbauten in Neuenhain und links daneben das Augustinum, das Altersheim in Neuenhain am oberen Ende von Bad Soden. Links von dem Waldrücken kommt dann VDO und Schwalbach, noch etwas weiter links Limesstadt, nach halblinks Frankfurt, das aber bisweilen im Dunst nur schwierig zu sehen ist. Nach links sind nur Bergrücken zu sehen.

Wir gehen dann zurück und sehen nach Norden. Genau geradeaus ist die Burgruine Falkenstein und dahinter der Große Feldberg, von dem wir nur vier Sendetürme sehen, der linkeste links vom großen Sendeturm in der Rotkreuz-Station erhebt sich nicht über den Wald. Rechts von der Burgruine Falkenstein unterhalb liegt der Ort Falkenstein, dahinter der Döngesberg und rechts daneben der Altkönig. Rechts vom Altkönig der flachere Berg ist der Hünerberg. Zwischen Altkönig und Hünerberg sind die Altenhöfe zu sehen. Links vom Feldberg sehen wir den Kleinen Feldberg, nach halblinks abwärts den Fuchsstein und weiter halblinks abwärts den Romberg oberhalb von Königstein. Den Speckkopf sieht man nicht. Links vom Romberg ist der Steinkopf.

Direkt nach Westen sehen wir wenig, außer dem großen weißen Schornstein der KVB auf dem Bergrücken, der noch über die Baumspitzen ragt. Wir steigen wieder ab und treten den Rückweg an, gehen dazu zurück bis zum Querweg

links ab und bergab bis zum Ausgangspunkt des Abstechers und dort rechts aufwärts.

Wir gehen **geradeaus** aufwärts vorbei am ersten Haus von Königstein links bei km 4.77, die **Höhe** erreichen wir bei km 4.87 vor Haus Nr. 14 des Hardtbergwegs, dann geht es abwärts. Nach links zweigt der Martin-Niemöller-Weg ab bei km 4.90, vor uns ist der Romberg zu

sehen, unser Hardtbergweg führt kräftiger bergab. Bei km 5.14 zweigt Am Roth links ab, bei km 5.20 stoßen wir auf die Hauptstraße, die Mammolshainer Straße,

und gehen **halblinks**, fast geradeaus weiter bergab,

links sehen wir die Burgruine Königstein.

Bei km 5.26 zweigt Am Kaltenborn rechts ab, hier geht es zur Polizeistation von **Königstein**. Wir gehen dann auf dem rechten Fußweg an der Autowerkstatt vorbei, nicht links zur Straße B8/B519 vor, sondern bleiben rechts auf dem Weg hinter dem Gebüsch, bis zum Königsteiner Kreisel bei km 5.35,

in den wir zunächst ein Stück **halbrechts** einbiegen bis zum Fußgängerüberweg bei km 5.37. Hier kommt der Wanderweg (26)GELBER BALKEN von links und führt aus unserer Sicht geradeaus weiter um den Kreisel, der 2005/6 umgebaut wurde. Anmerkung 2014: Den Wanderweg (26)GELBER BALKEN werden wir eventuell von Königstein bis Kronberg auflassen, da seine Trasse durch den Opelzoo gesperrt werden soll.

(07).08 (26)GELBER BALKEN - (25)ROTER BALKEN/(27)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen hier am **Königsteiner Kreisel** bei km 5.37 **links** über den Zebrastreifen bis km 5.39,

dann **rechts** gegen die Fahrtrichtung des Kreisels bis zum nächsten Fußgängerüberweg über die Bischof-Kallerstraße,

die wir ab km 5.41 **rechts** überqueren, sie führt abwärts in Richtung Schneidhain und Wiesbaden, die Verkehrsinsel in der Mitte passieren wir bei km 5.42, dann gehen wir **geradeaus** weiter aus dem Kreisel hinaus in die Frankfurter Straße, auch wenn die Straße hier nicht zu sehen ist, wieder auf einem kleinen Fußweg, etwas entfernt von der Straße. Die nächste Querstraße, die Friedrich-Ebert-Straße, erreichen wir bei km 5.50, nach rechts zweigt dann die Sonnenhofstraße ab bei km 5.53, wir gehen weiter geradeaus, geradeaus über die Stresemannstraße nach links bei km 5.57. An der Thewaltstraße kommen wir bei km 5.65 vorbei, an der Bushaltestelle links bei km 5.67. Bei km 5.75 ist rechts das Postamt von Königstein, bei km 5.84 kommt eine Ampel und die Falkensteiner Straße rechts aufwärts, auf der Mitte der Kreuzung zweigt links die Jahnstraße zur Volksschule ab bei km 5.86. Am Ellasprudel führt nach rechts bei km 5.92, direkt danach die Adelheidstraße nach rechts bei km 5.93. Dann folgt der Fußgänger-Überweg bei km 5.94 und die Wiesbadener Straße nach links bei km 5.97, aus welcher die Wanderwege (25)ROTER BALKEN und (27)SCHWARZER BALKEN heraufkommen und mit uns weiter stadteinwärts führen.

(07).09 (25)ROTER BALKEN/(27)SCHWARZER BALKEN - (31)RAHMEN

Wir gehen bei km 5.97 **geradeaus** über die Wiesbadener Straße hinweg, von hier an die Hauptstraße weiter stadteinwärts, vorbei am **Parkplatz Königstein** ab km 6.02, der rechts liegt, dessen Ein- und Ausfahrt wir bei km 6.04 erreichen, bei km 6.06 dann die Ausfahrt, und gegenüber führt ein Durchgang nach links in den Kurpark, aus dem der Wanderweg

(31)RAHMEN kommt. Der Kiosk rechts wurde 2008 abgebrochen, das in ihm befestigte Großschild des Taunuskubs Königstein befindet sich jetzt nach dem Abbiegen nach rechts an der Einfahrt in den Parkplatz, nicht die Landkarte direkt auf der Einfahrt, sondern 20 m weiter im Parkplatz.

(07).10 (31)RAHMEN - (05)BALKEN MIT SPITZE/(26)GELBER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 6.06 noch ein Stück **geradeaus** weiter und kommen dann bei km 6.07 an die rechts abzweigende Georg-Pingler-Straße. Entgegen aus der **Fußgängerzone** kommen die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE, (26)GELBER BALKEN und (28)BLAUER BALKEN. Der Wanderweg (26)GELBER BALKEN führt geradeaus weiter, wir sind bis hierher gegen seine Richtung gegangen, der Wanderweg (28)BLAUER BALKEN biegt mit uns ein, weiter mit uns führen die Wanderwege (27)SCHWARZER BALKEN und (31)-RAHMEN.

(07).11 (05)BALKEN MIT SPITZE/(26)GELBER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE/(27)SCHWARZER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN/(31)RAHMEN

Wir biegen bei km 6.07 **rechts** in die Georg-Pingler-Straße ab und gehen durch den **Busbahnhof** von **Königstein** bis km 6.22, wo wir die Klosterstraße überqueren, bei km 6.41 macht unsere Georg-Pingler-Straße einen kleinen Linksknick, wir gehen bis an ihr Ende bei km 6.48

und vor der Sozialstation **halbrechts** aufwärts bis km 6.52 auf vor die Le Cannet Rocheville Straße, welche die **B8** ist,

dort **rechts** über die Ampel für Fußgänger, über die **B8** bis vor das **Kurbad Königstein** bei km 6.53,

dort **halbrechts** aufwärts bis zur nächsten Wegegabel bei km 6.55,

halblinks aufwärts um das **Kurbad Königstein** gegen den Uhrzeigersinn mit U-Bogen bis km 6.66, dort mit Rechtsbogen um den Zaun rechts aufwärts. Auf der Wegegabel bei km 6.70 unterquert ein **Bächlein**, geradeaus weiter führen die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE, (27)SCHWARZER BALKEN, (28)BLAUER BALKEN und (31)RAHMEN.

(07).12 (05)BALKEN MIT SPITZE/(27)SCHWARZER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN/(31)RAHMEN - (28)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 6.70 **halbrechts** aufwärts, auf der Abzweigung über ein **Bachbettchen** hinweg, bis km 6.73

und dort auf den quer verlaufenden **Klärchenweg halbrechts** vorbei an der Gas-Pumpstation rechts des Wegs.

Auf der nächsten Wegegabel bei km 6.74 gehen wir **halblinks** aufwärts und kommen bei km 6.77 auf den Wendehammer der rechts abwärts führenden Adelheidstraße; bis 2000 haben wir hier keinen der kleinen Pfade nach links oder halblinks zu nehmen, obwohl die kürzer wären, dann haben wir den Weg hier aber umgelegt und somit den Umweg beseitigt, der von der Umlegung etwa 1983 übergeblieben war.

Wir gehen seit Anfang 2000 bei km 6.77 **links** steil aufwärts, jetzt von den Häusern von **Königstein** weg in den Wald hinein, bei km 6.79 auf der Pfadgabel leicht rechts weiter aufwärts und kommen bei km 6.85 auf die Einmündung eines ähnlichen Waldpfads mit der alten Trasse von rechts; links oberhalb ist eine Felsengruppe, an der wir rechts vorbei weiter kräftig aufwärts vorbeigehen, allerdings nur bis km 6.89,

dann verlassen wir den Steilanstieg **links** aufwärts zu der **Treppe** aus Natursteinen hin, die wir bei km 6.93 erklommen haben, wo wir auf die Aussichts-Plattform namens **Hildablick** kommen

Zu Füßen liegt Königstein. Ganz links am Bildausschnitt sehen wir den kuppenförmigen Kapellenberg bei Hofheim, rechts davon auf demselben Bergrücken die Gundelhard, dahinter der Judenkopf, noch weiter rechts der Staufen. Dann kommt der tiefe Taleinschnitt des Fischbachtals, direkt darunter ist das Luxemburgische Schloss zu sehen, das links von der Burgruine Königstein liegt. Rechts davon erhebt sich der Rossert, dann der Atzelberg mit seinen zwei Türmen, weiter nach rechts Eichkopf, Steinkopf und ganz rechts der Romberg und rechts hinter dem Baum der Fuchsstein. Davor sieht ein Stück Speckkopf durch.

Wir gehen nach der Besichtigung zurück, jetzt aber **halblinks** weiter aufwärts auf der Betonstein-Treppe bis km 6.95 und dann weiter aufwärts auf dem Waldweg. Bei km 6.98 weist ein Schild

zurück zum Hildablick,

hier stoßen wir auf einen Querweg, in den wir **links** aufwärts gehen,

aber bei km 7.00 wieder **halbrechts** weg, also eigentlich nur diagonal über ihn hinweg. Bei km 7.10 quert ein kleiner Weg, bei km 7.12 quert ein großer Weg, wir gehen weiter geradeaus aufwärts. Bei km 7.15 kommen wir an einen Querweg und eine Einmündung von halblinks hinten, und wir gehen geradeaus weiter. Bei km 7.18 müssen wir auf einer Wegegabel geradeaus weiter gehen. Bei km 7.32 beginnt ein Rechtsbogen, dem bald ein Linksbogen folgt, in den bei km 7.27 ein Weg von rechts hinten einmündet, wir gehen weiter gegen den Uhrzeigersinn aufwärts, vorbei an einer Sitzgruppe rechts bei km 7.30 und ab km 7.33 **halbrechts** aufwärts in die Felsen hinein, die wir bei km 7.40 erreichen. Bei km 7.44 quert ein breiter Weg; nach rechts führt hier ein wegen seines freien Blickes nach Osten und Süden lohnenswerter Abstecher zum **Dettweiler-Tempel**:

Wir gehen für einen kleinen Umweg nach rechts vom Bergrücken abwärts weg auf den Felsklotz und haben von dort sehr schönen Blick vom Felsen links vom Dettweiler-Tempel:

links unten Falkenstein, links weiter weg Schönberg mit seinen Hochhäusern, dahinter die Main-Ebene, halblinks abwärts Kronberg mit Burgruine, dahinter weit in die Main-Ebene, halbrechts auf den Fernsehturm, ganz nach rechts am Wald vorbei die Jahrhunderthalle, also bis nach Höchst, zum Odenwald ist es oft verhangen.

Am Dettweiler-Tempel ist ein Schild

Geheimrat Dr. Peter Dettweiler, geboren 1837 in Wintersheim/Rheinhausen, gestorben 12.1.1904 in Kronberg/Ts, 1876 bis 1896 Leiter der Heilanstalt Falkenstein Sanatorium für Lungenkranke Heilung der Tuberkulose durch Freiluft-Kuren, erster Ehrenbürger Falkensteins.

Wir kehren dann zum Ausgangspunkt des Abstechers zurück und gehen geradeaus aufwärts weiter.

Wir gehen bei km 7.44 **links** weiter aufwärts bis km 7.45

und dann vor dem Halsgraben der Burgruine Falkenstein wieder nach **links**, anschließend mit Rechtsbogen bergab. Bei km 7.49 queren wir den Halsgraben, gehen rechts zur **Burg Falkenstein** hin, die wir bei km 7.53 erreichen, den Eingang bei km 7.56. Die Aussicht von deren Turm ist wieder besonders schön.

Dort gehen wir über die kleine **Zwischenhöhe** halblinks abwärts, bei km 7.62 zweigt ein Weg nach links hinten ab, bei km 7.83 führt ein Weg nach links unten, der von hier asphaltiert nach rechts vorn geht, links ist die Kirche von **Falkenstein**, unser Weg heißt Am Hain, wie wir hier sehen, rechts zweigt Am Steingarten ab. Auf diesem Weg kommt der Wanderweg (28)BLAUER BALKEN von links und führt jetzt mit uns.

(07).13 (28)BLAUER BALKEN - (08)RING

Wir gehen bei km 7.83 **geradeaus** abwärts,

vor uns ist der Altkönig zu sehen.

Bei km 7.90 kommen wir auf die nächste große Kreuzung, nach links führen hier der Wanderweg (08)RING auf der Reichenbachweg fort, die von rechts kommen, links mündet die Heinzmannstraße ein. Der früher hier ebenfalls verlaufende Wanderweg GELBER BALKEN(34) ist von uns 2010 auf Aufforderung des Forstamts Königstein aufgelassen worden, da er von mountain bikern missbraucht wurde

(07).14 (08)RING - (08)RING/(28)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 7.90 mit unserem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ und mit dem Wanderweg (28)BLAUER BALKEN **rechts** abwärts in den Reichenbachweg, abwärts zum **Kriegerdenkmal** von **Falkenstein**, das wir ab km 7.91 erreichen und um das wir nach links oben herum gehen müssen. Bei km 7.96 stoßen wir auf die Kreuzung mit der Feldbergstraße. Hier kommen die Wanderwege (08)RING und BLAUER BALKEN(28) von rechts unten aus der Straße Alt Falkenstein und biegen in unsere Ankunfts-Straße ein. Der Wanderweg GELBER BALKEN(34) begann hier bis Herbst 2010; wir mussten ihn auf Betreiben des Forstamts Königstein wegen der Mountain Biker auflassen, die ihn im oberen Teil missbrauchten. Links aufwärts beginnt die Feldbergstraße.

(07).15 (08)RING - (37)GELBER BALKEN

Bei km 7.96 gehen wir **halblinks** aufwärts in die Feldbergstraße, Am Bornacker geht bei km 7.99 rechts ab im Linksbogen unserer Straße, bei km 8.00 zweigt die Hattsteiner Straße

rechts ab. Mit unserer Feldbergstraße läuft auch der Weg zum Fuchstanz, wie Wegweiser anzeigen. Bei km 8.06 liegt links das Feuerwehrhaus von **Falkenstein**, dort ist links oberhalb von ihm auch eine Telefonzelle an der Taunusstraße, die dort links abbiegt, die wir bei km 8.07 queren, nach rechts heißt deren Verlängerung Hohemarkstraße. Auf der nächsten Kreuzung bei km 8.14 dürfen wir nicht den Scharderhohlweg nach rechts nehmen, auf dem die Haupt-Autostraße entlang läuft,

sondern wir gehen **geradeaus** weiter etwas nach links gebogen mit unserer Feldbergstraße aufwärts, links vom **Bürgerhaus Falkenstein** entlang, in dem das Restaurant Burgenblick ist. Bei km 8.18 führt zu ihm eine Treppe rechts hinauf. Bei km 8.29 führt eine Einfahrt in ein Grundstück nach halbrechts, nach halblinks vorn zweigt ein Waldweg ab, wir gehen hier geradeaus weiter, haben hier den Wald erreicht.

Bei km 8.35 gehen wir auf der Gabel **halbrechts** auf den **Parkplatz Fuchstanzweg** mit unserem Fuchstanzweg. Bei km 8.38 zweigt ein Waldweg nach halbrechts oben ab, bei km 8.42 steht ein Schild, das anzeigt, dass dieser Parkplatz "Fuchstanzweg" heißt, ebenso wie unser Weg. Die nächste Abzweigung nach rechts oben kommt bei km 8.44, wir gehen aber auch hier unbeirrt mit Linksbogen über den Parkplatz hinweg bis an sein Ende bei km 8.52 und dann weiter aufwärts. Bei km 8.56 kommt ein Rechtsbogen unseres Forstwirtschaftswegs, ein Linksbogen bei km 8.68, links unterhalb ist das Reichenbach-Tal. Bei km 8.74 machen wir einen Rechtsbogen mit einem Wegweiser

zurück zum Bürgerhaus/Burgenblick Café Restaurant 550 m,

bei km 8.76 steht rechts ein Marterl, gleichzeitig quert von rechts hinten nach links vorn ein Weg, ein Schild zeigt nach vorn Rodelbahn an. Ein Waldweg kommt bei km 8.82 von rechts in einem schmalen Einschnitt. Unser Forstwirtschaftsweg steigt ununterbrochen an. Bei km 8.95 ist rechts oben ein Geröllfeld zu sehen, bei km 8.96 steht eine **sehr dicke Buche**, die aus mehreren Einzelstämmen besteht, rechts oben an der Böschung des Wegs, bei km 9.02 sind rechts in einem Rechtsbogen zwei Bänke mit der allerherrlichsten Aussicht, die von hier vorstellbar ist:

am linken Bildausschnitt wird Königstein mit der Siedlung auf dem Gelände des ehemaligen, etwa 2002 abgerissenen Gewerkschafts-Hochhauses sichtbar und die Süddeile von Königstein, in der Mitte die Altstadt von Königstein, dahinter Kelkheim und der Kapellenberg bei Hofheim, links davon die Main-Ebene, weiter nach rechts die Ruine Königstein und direkt davor unterhalb die Kirche von Falkenstein, nach rechts dann Fischbach mit dem Staufen dahinter.

Wir gehen durch den Rechtsbogen, bei km 9.02 war der Aussichtspunkt. Bei km 9.04 ist eine Abzweigung nach links vorn unten zu einem neuen Wasserwerk, mit dem Rechtsbogen hier gehen wir dann oberhalb des Treisborntals weiter, einem Seitental des Reichenbach-Tals. Bei km 9.11 ist rechts eine Art Parkplatz ausgeschachtet, links unten ist das alte Wasserwerk zu sehen, dem der breite Weg vorhin führte zu dem neuen, das etwas unterhalb liegt. Bei km 9.29 führt rechtwinklig links ein Waldweg abwärts, bei km 9.54 kommt von rechts ein Weg herab, davor ist eine feuchte Stelle, und wenig später bei km 9.57 geht die **Rodelbahn** nach links auf einem Waldweg abwärts. Bei km 9.74 steht links eine Schutzhütte, bei km 10.06 kommt ein Weg von rechts hinten oben nach links vorn abwärts, rechts steht eine Bank. Bei km 10.15 kommt ein breiter Weg von rechts hinten oben, rechts steht

wieder eine Bank, bei km 10.28 führt ein breiter Waldweg nach halblinks vorn unten. Hier kann man auch 5 m rechts oben auf der Böschung gehen, aber es ist nicht nötig. Bei km 10.57 führt eine breite, mit hohem Gras bewachsene Schneise nach halblinks vorn, bei km 10.72 ist rechts eine Bank, dahinter verläuft ein Forstwirtschaftsweg oberhalb,

in den wir bei km 10.74 **halblinks** einbiegen, auf ihm kommt der Wanderweg (37)GELBER BALKEN.

(07).16 (37)GELBER BALKEN - FUCHSTANZ/(E1)/(05)BALKEN MIT SPITZE/(30)-SCHWARZER PUNKT/(37)GELBER BALKEN/(38)-SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 10.74 **halblinks** weiter aufwärts, bei km 10.81 führt ein Forstwirtschaftsweg rechtwinklig links abwärts. Bei km 10.94 ist rechts eine Station des Deutschen Roten Kreuzes Kronberg, links Gastwirtschaft Fuchstanz, auf der rechten Seite folgt nach dem DRK die zweite Gastwirtschaft, die Zum Fuchstanz heißt. Bei km 11.01 stehen wir dann auf einer Vielwegekreuzung auf dem **Fuchstanz**: von links hinten kommen die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und (30)SCHWARZER PUNKT, links geht ein Weg ohne Markierung des TK weg, von rechts kommt der Wanderweg (38)SCHWARZER BALKEN, der Wanderweg (37)GELBER BALKEN führt rechts weg. Nach halbrechts führen (05)BALKEN MIT SPITZE und (38)SCHWARZER BALKEN weg. Der Wanderweg (E1) kommt entgegen und biegt rechts ab.

(07).17 FUCHSTANZ/(E1)/(05)BALKEN MIT SPITZE/(30)SCHWARZER PUNKT/(37)-GELBER BALKEN/(38)SCHWARZER BALKEN – (29)-GRÜNER PUNKT

Wir gehen bei km 11.01 recht genau **geradeaus** auch mit dem Wanderweg (E1). An den grün-weißen Pfosten mit der Aufschrift MKW sehen wir, dass eine Leitung der Mainkraftwerke mit unserem Wege läuft. Seit dem Fuchstanz gehen wir rechts vom Berghang her, nach rechts senkt sich das Haidtränkbach-Tal ab. Bei km 11.30 sehen wir halbrechts den Feldberg mit seinen Türmen. Bei km 11.54 mündet ein ebenso breiter Weg von links in unseren Weg ein, bei km 11.60 führt eine Waldschneise nach halbrechts vorn, annähernd eben, und zwar eine schmale. Bei km 11.81 haben wir einen Blick nach rechts zum Kolbenberg mit seinem Eisen-Gittermast, es ist ein pyramidenförmiger Eisengittermast. Bei km 11.90 zweigt nach rechts abwärts ein Forstwirtschaftsweg ab, ein Blick zurück zeigt immer wieder den Altkönig. Bei km 12.23 kreuzt ein Waldweg, bei km 12.41 steht links ein Gedenkstein für einen 1937 hier gestorbenen Herrn Gölz.

Bei km 12.64 quert ein Forstwirtschaftsweg, auf welchem seit 1993 bis Herbst 2010 der Wanderweg GELBER BALKEN (34) von links kam, den wir aber aufgelassen haben. Ein Wegekreuz links vorn zeigt

Links Kleiner Feldberg 0.4 km,
geradeaus Grosser Feldberg 0.8 km.

Ein Wegekreuz rechts vor dem Querweg zeigt

zurück Fuchstanzweg/Gr. - also Abkürzung für Grosser - Rundweg
darunter Fuchstanz 1.6 km,
H P Falkenstein 4.7 km,
darunter Kronberg Bahnhof 8.6 km,
darunter Königstein Bf. 6.9 km,
nach rechts Kleiner Rundweg
H P Teufelsquartier 1.2 km,
und geradeaus Fuchstanzweg Gr.- (also Grosser)-Kleiner Rundweg
darunter H wie Heinrich, P wie Paul oder Paula Windeck 0.1 km.

Von links kommt hier der 2012 vom Observatorium bis hierher verlängerte Wanderweg
(29)GRÜNER PUNKT.

(07).18 (29)GRÜNER PUNKT – (43)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen hier bei km 12.64 **geradeaus** weiter leicht aufwärts, ein Umspannhäuschen Kleiner Feldberg ist dann rechts bei km 12.65, und bei km 12.68 kommt von links der Pfad vor dem Waldrand, auf welchem von 1993 bis 2010 der Wanderweg GELBER BALKEN(34) verlief. Das Eichhörnchen, das die gesamte Zeit mit uns gelaufen ist, biegt hier vor der Straße links ab.

Wir gehen **halbrechts** über die **Straße** und über den **Parkplatz Windeck** bis km 12.70, wo der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN beginnt.

(07).19 (43)SCHWARZER BALKEN - FELDBERG WEGEKREUZ WEST/(E1)/(E3)/-
(01)T/(09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN

Hier bei km 12.70 läuft unser Wanderweg (07)ANDREASKREUZ noch ein wenig geradeaus bis km 12.71 auf die Dreier-Wegegabel,

und dort biegt er mit dem **rechtsten** Weg vor dem Rand des Walds her aufwärts ab, einem Forstwirtschaftsweg, parallel zur Straße und zum **Parkplatz Windeck**.

Bei km 12.79 führt er mit dem Forstwirtschaftsweg **halblinks** aufwärts in den Wald, bei km 12.88 steht ein Pfosten der MKW links, und links parallel läuft die alte, bis 1993 gültige Trasse, bei km 12.97 quert ein breiter verfallener Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben, bei km 13.05 geht ein breiter verfallener Weg nach halblinks zur alten Trasse hinüber, die dann ab km 13.08 links parallel verläuft. Bei km 13.13 ist links ist der Wald zu Ende, es stehen nur noch einzelne Bäume, bei km 13.15 ist dann ein BP-Stein 10 m links an der alten Trasse, bei km 13.19 wieder ein MKW-Pfosten etwa 10 m links an der alten Trasse, bei ist ein km 13.32 Kanaldeckel links in der Erde, und ein Pfad führt unterhalb des Gebäudes der **Bergwacht** nach links.

Wir gehen kurz danach bei km 13.33 **halbrechts** aufwärts wieder gemeinsam mit der alten Trasse, bei km 13.34 mündet ein Pfad von rechts hinten, bei km 13.35 ist links die Pforte der Rotkreuz-Station, und bei km 13.37 steht das **Wegekreuz Süd** des **Feldbergs**.

Es geht noch ein Stück weiter aufwärts, bei km 13.38 ist ein Betondeckel links, und ein Asphaltweg führt nach rechts zur Falknerei, links oben ist der Holz-Kiosk auf dem Plateau des Feldbergs. Bei km 13.39 ging bis Herbst 2010 der Wanderweg (34)GELBER BALKEN geradeaus weiter zum großen Sendeturm des Hessischen Rundfunks auf dem **Großen Feldberg** zur ehemaligen Bushaltestelle, wo er endete. Rechts vorn stand bis 1994 die Baudenstube, die dann bis 2000 durch das neue Restaurant ersetzt worden ist; dahinter etwa 100 m von unserem Standort ist der Aussichtsturm des TAUNUSKLUBS und das Taunuswanderheim, zu dem wir unbedingt einen Abstecher gehen sollten, wenn das Wetter eine einigermaßen gute Aussicht verspricht.

Wir sollten noch einen Abstecher zum Aussichtsturm des Taunusklubs nach halbrechts machen, gehen dazu leicht rechts vor dem Großen Sendeturm des Hessischen Rundfunks auf den Aussichtsturm des TAUNUSKLUBS zu. Zu Beginn des Turmes ist unsere Wegetafel befestigt. Den Eingang zum Turm erreichen wir rechts und auch den Kiosk des TAUNUSKLUBS. Vor dem Eingang zu unserem Turm sieht man, dass auf dem Feldberg fünf Sendetürme stehen, einer ist nämlich hinter unserem TK-Turm versteckt.

Hier gehen wir rechts in den Aussichtsturm des Taunusklubs gegenüber vom Sendeturm. Zu diesem Zweck müssen zu dem Kiosk im Turm gehen, an welchem wir klingeln und gegen geringen Obolus den Turm besteigen können.

Im Folgenden wird der Blick vom Turm aus beschrieben, zunächst nach Norden.

Rechts vorbei am Fernmeldeturm der Bundespost liegt links unten im Tal Niederreifenberg, rechts davon Oberreifenberg mit seiner unverkennbaren Burgruine, dahinter der Höhenrücken Weilsberg-Hünerberg, an dessen rechtem Ende Seelenberg zu sehen ist. Neben der Burgruine Oberreifenberg rechts die Gertrudis-Kapelle, recht genau nach Norden der Pferdskopf mit seinem hölzernen Aussichtsturm, rechts unterhalb davon im Tal Arnoldshain mit der Evangelischen Akademie, nach Nordwesten dann die Wehrheimer und die Usinger Senke, weiter nach rechts nach Osten entlang des Taunuskamms zwischen den beiden stählernen Sendetürmen hindurch nach Osten der dritte Sendeturm etwas weiter weg auf dem Kolbenberg. In Verlängerung dazu der Rücken, auf dem der Limes verläuft bis zur Saalburg hinunter. Am Horizont leuchten die Quarzit-Brüche nahe der Lochmühle im Köpperner Tal. Links zu Füßen und vorn zu unseren Füßen ist die Serpentinauffahrt zum Feldberg.

Wir gehen weiter nach rechts, sind dann rechts von den beiden Türmen, die östlich stehen, sehen unten in der Ebene Bad Homburg und Oberursel, davor senkt sich das Haidtränkbach-Tal ab, rechts davon die Altenhöfe und daran anschließend nach Südosten dann der Altkönig, zwischen Altenhöfen und Altkönig ist Frankfurt zu sehen. Weiter nach Südwesten neben dem Altkönig dann der Döngesberg, nach rechts dann Durchblick zur Burg Falkenstein, dahinter der Höhenrücken von Königstein nach Neuenhain, an dem die alte B8 abwärts führt. Unten im Tal das Krankenhaus Höchst. Rechts vom Falkensteiner Burgberg liegt Königstein mit dem bis 2002 beherrschenden ehemaligen Eisenbahner-Gewerkschaftsheim (das dann abgebrochen und durch dichte Bebauung mit einer Vielzahl von Häusern ersetzt wurde) und der Klinik der KVB links daneben. Halbrechts unter uns zu unseren Füßen ist der Falkenhof des Feldbergs.

Wir gehen weiter nach rechts. Am westlichen Ende von Königstein liegt die Burgruine Königstein auf einem kegelartigen Berg, davor links davor zwischen der Stadt Königstein und dem Burgberg ist noch der Speckkopf, weiter zu uns der Rücken zwischen Kleinem Feldberg, den wir ganz nach rechts sehen mit den mehreren kleinen Sendetürmen darauf, zum Fuchstanz und zum Altkönig. Bei gutem Wetter sehen wir etwas weiter nach rechts bis in die Rheinebene.

Wir gehen bis zur Südwest-Ecke des Turmes, sehen nach rechts hinter dem Kleinen Feldberg den Atzelberg mit dem unverkennbaren Fernmeldeturm und dem hölzernen Aussichtsturm, und direkt nach Westen rechts vom Kleinen Feldberg den vierten Sendemast des Großen Feldbergs noch auf dem Plateau unter uns, der nachts ebenfalls beleuchtet ist, rechts daneben der Glaskopf, und nach Westen unter uns der Parkplatz des Feldbergs.

Nach dem Abstieg gehen wir aus dem Turm links heraus und zum Ausgangspunkt des Abstechers zurück.

Wir biegen bei km 13.39 am Wegekreuz Süd **links** zurück um den Kiosk bis km 13.40, und

gehen jetzt mit langem Rechtsbogen, der Sendemast der Bergwacht ist bei km 13.43 links, ein ganz kleiner Linksbogen folgt bei km 13.48, dann geht es sofort wieder geradeaus ab km 13.49, links am Buswendeplatz und der Bushaltestelle vorbei, eine Treppe zu ihm steigt rechts aufwärts bei km 13.52, ein gleichartiger breiter Weg kommt bei km 13.54 von rechts hinten, die Ecke des Gebäudes des großen Sendeturms ist bei km 13.57 rechts, und an der Wegegabel bei km 13.59 steht seit 2001 die Europa-Pyramide rechts; Schilder zeigen

zurück (E1) Fuchstanz 2 km, Oberursel (Hohemark) 11 km,
links (E3)/(01)T Glashütten 5 km, Eppenhain 13 km, (E1) Idstein 20 km,
geradeaus (E3)/(01)T Sandplacken 3 km, Bf. Saalburg 13 km.

Rechts auf dem Holzgeländer zeigt eins:

Aussichtsturm 300 Meter, Wandererheim Taunusklub Kiosk.

(07).20 FELDBERG WEGEKREUZ WEST/(E1)/(E3)/(01)T/(09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN - (E1)/(E3)/(01)T

Wir biegen bei km 13.59 leicht **links** abwärts ab und gehen am Ausgang aus dem Sportplatz von links hinten bei km 13.62 vorbei,

hier **halblinks** abwärts, ein alter Grenzstein steht links und ein Holzpfeiler mit Ritterschildern rechts bei km 13.63

Zurück Aussichtsturm 300 Meter, Wandererheim Taunusklub Kiosk
(E1) Nordsee Bodensee
(E3)/(01)T Europäischer Fernwanderweg gleicher Verlauf wie TAUNUSHÖHENWEG,
geradeaus und zurück (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und ROTES BÄLKEN.

Wir gehen auf Pfad abwärts mit leichtem Bogen nach links und nach rechts, bis km 13.68, geradeaus führt ein etwas breiterer Grasweg weiter, die alte Trasse bis 2001 quert hier,

Hier bei km 13.68 biegen wir **links** zurück abwärts mit einem Pfad, ein Bachbett kommt von links oben bei km 13.71, der Bach fließt dann auf dem Pfad bis km 13.72 für 10 m, dann geht er rechts weg. Eine Skitrasse quert von km 13.78 bis km 13.81,

links oben ist der große Feldbergturm zu sehen,

ein Diagonal-Querweg kommt bei km 13.87. Bei km 13.95 quert ein breiter Weg, der von **halblinks** hinten nach links vorn führt, von links oben nach rechts unten in der Fall-Linie führt wieder eine Skitrasse, wir gehen **halblinks** über den Weg und die Trasse weg in unserer alten Richtung. Bei km 14.19 quert eine breite Schneise von links oben, die als schmale Schneise nach rechts unten führt. Geradeaus weiter führen die Wanderwege (E1) und (E3)/(01)T.

(07).21 (E1)/(E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (09)LIEGENDES V/(43)SCHWARZER BALKEN

Wir müssen bei km 14.19 mit den Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN hier **rechts** bergab abbiegen auf die Trasse eines Kanals,

auch auf der Kreuzung ist ein Kanaldeckel zu sehen. Ab km 14.19 geht es steil bergab, bei km 14.23 überqueren wir einen Weg mit dem Hirschgeweih, gehen weiter abwärts auf der Kanal-Trasse; bei Schnee und Glätte sind wir gewissermaßen Kanalrutscher. Bei km 14.31 kommen wir auf einen quer verlaufenden Weg, auf dem der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN von links vom Windeck herab kommt. Der Wanderweg (09)LIEGENDES V geht hier halbrechts ab. Auf dieser Kreuzung zieht halblinks ein weiterer Weg abwärts.

(07).22 (09)LIEGENDES V/(43)SCHWARZER BALKEN - (45)ROTER BALKEN

Wir müssen hier bei km 14.31 mit den Wanderwegen (43)SCHWARZER BALKEN und (45)ROTER BALKEN **rechts** abbiegen. Bei km 14.54 kreuzen wir wieder die Trasse der Skiabfahrt geradeaus, halbrechts aufwärts verlässt uns der Wanderweg (45)ROTER BALKEN.

(07).23 (45)ROTER BALKEN - (43)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 14.54 **geradeaus** weiter, bei km 14.67 quert die nächste Skitrasse, von links hinten nach rechts vorn kreuzte bis 2011 unser Wanderweg LIMESWEG(04), gemeinsam mit ihm der Limes. Dann hat aber eine mit reichlich Unesco-Geld ausgestattete staatliche Limeserlebnispfad GmbH sich dieses Weges zwischen Glashütten und Ziegenberg bemächtigt und nicht immer einfach nachvollziehbare Umlegungen und Zuführungen angelegt, so dass wir dessen Markierung zwischen diesen beiden Orten abgegeben haben.

Wir gehen bei km 14.67 **geradeaus** abwärts weiter, bei km 14.68 führt ein breiter Weg rechtwinklig links abwärts, halblinks vor uns leuchtet die Ruine Oberreifenberg durch den Wald, bei km 14.96 kommt ein Pfad von rechts hinten, nach links knickt einer rechtwinklig ab, kurz danach steht eine Bank. Bei km 15.01 zweigt ein Pfad links versetzt geradeaus ab, auf dem bis 1992 unser Wanderweg (07)ANDREASKREUZ verlief, wir gehen aber jetzt auch mit der Grünen Tanne geradeaus weiter auf dem Forstwirtschaftsweg. Bei km 15.10 zweigt ein Pfad rechts aufwärts ab, wir gehen geradeaus weiter abwärts bis zum Querweg bei km 15.31, halblinks zurück abwärts geht ein Weg zu einem Tor, ein Weg quert, der links Forstwirtschaftsweg und rechts Grasweg ist, und ein Forstwirtschaftsweg führt halbrechts aufwärts weg.

Wir biegen hier bei km 15.31 **links** ab, mit dem Forstwirtschaftsweg, etwa bei km 15.38 kommt ein 1997 völlig verlegter Pfad von links hinten mit der alten Trasse, an dem wir vorbei gehen, weiter abwärts, vorbei an einer Hütte bei km 15.41 und dann mit leichtem Rechtsbogen bei km 15.42. Rechts oberhalb liegen dann Tennisplätze, ab km 15.47 gehen wir auf Asphalt. Links ist Waldhotel Dependance Liegewiese, wir gehen auf dem Asphalt geradeaus abwärts links an Garagen vorbei. Auf der linken Seite liegt bei km 15.54 das Landheim Goethegymnasium Frankfurt am Main Fuchstanzstraße 6 (2011 entweder geschlossen oder im Umbau befindlich), rechts zweigt eine Asphaltstraße zwischen Garagen ab. Wir gehen geradeaus weiter abwärts zwischen den Zäunen durch mit leichtem Linksbogen, wir sind jetzt in der **Feldbergsiedlung** von **Oberreifenberg**. Bei km 15.62 steht rechts ein Umspann-Häuschen,

wir gehen mit kleinem Rechts-, dann Linksbogen bei km 15.69, in den von rechts hinten ein Weg einmündet. Wir gehen halblinks abwärts. Mit unserer Fuchstanzstraße kommen wir bei km 15.79 an eine Kreuzung, nach rechts führt ein Weg zur Schickelhütte und etwas später ein zweiter auch nach rechts,

wir gehen aber **links** ab, vor dem Zaun her um das Haus Nr. 2 c zu unserer Linken herum, gehen bis zur nächsten Kreuzung bei km 15.82

und hier spitzwinklig **rechts** zurück. Dann kommen wir an der Pizzeria Toni bei km 15.89 vorbei, wir sind auf der Limesstraße, und bei km 15.93 zweigt nach links hinten der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN ab. Der Name der Straße ist hier nicht zu erkennen.

(07).24 (43)SCHWARZER BALKEN - (54)RAHMEN

Wir gehen bei km 15.93 **geradeaus** an dieser Abzweigung vorbei,

und auf der nächsten Kreuzung bei km 15.98 nach der ersten Asphalt-Reihe des Parkplatzes auf der rechten Seite biegen wir **links** ab in Richtung auf die Höhe links oberhalb. Etwa 100 m geradeaus vor uns würden wir auf die Autostraße kommen, die von Oberreifenberg zum Sandplacken führt. Nach dem Abbiegen sehen wir halblinks den Sendemast oberhalb von Niederreifenberg auf dem Bergrücken. Wir gehen zunächst bergab auf schmalem Asphaltweg, kreuzen bei km 16.08 einen Weg, und gehen dann zwischen den Zäunen aufwärts. Bei km 16.26 kurz vor der Höhe zweigt ein schmaler Weg links ab, bei km 16.28 ist der Asphalt zu Ende, die erste **kleine Höhe** erreichen wir bei km 16.30,

hinter uns sehen wir den Großen Feldberg, halblinks den Kleinen, links den Weilsberg und halblinks unten in Tal den Friedhof von Niederreifenberg am Gegenhang, und rechts davon, aber noch links von unserem Weg den Sendemast für Niederreifenberg. Etwa 200 m links unterhalb von uns am Hang sind die oberen Häuser von Oberreifenberg.

Wir gehen jetzt abwärts bis km 16.37, wo ein Weg nach links abzweigt,

dann mit Rechtsbogen bei km 16.41,

aber bei km 16.44 wieder rechtwinklig **links** von unserem Weg fort, rechts liegt dann fast auf der Höhe ein Kinderspielplatz und auf der Höhe steht rechts von der Kapelle ein einzelnes Fußballtor. Wir gehen jetzt wieder aufwärts zur **Gertrudis-Kapelle**, die wir bei km 16.52 auf der **Höhe** erreichen.

Ganz genau vor uns sind die Türme der Burgruine Oberreifenberg zu sehen, den rechten kann man besteigen. Wir haben ein herrliches Panorama nach Süden, nach Norden ist es weit weniger schön.

Wir gehen an der Kapelle geradeaus vorbei abwärts, ab km 16.55 mit Asphalt, der bei km 16.59 rechts abbiegt, wo wir **geradeaus** weiter auf einen Grasweg gehen, rechts in der Kurve des Asphalts ist eine Verkaufsbude. Wir gehen geradezu auf die Kirche von Oberreifenberg bis km 16.64, links von uns ist ein Zaun,

dann biegen wir **halbrechts** auf die abwärts führende Treppe ab, gehen nicht geradeaus weiter am Zaun entlang. Am Ende der Treppe bei km 16.69 ist rechts der **Friedhof** von **Oberreifenberg**, bei km 16.70 überqueren wir einen Pfad, der vom Friedhof her kommt, gehen bis vor die Garage vor uns bei km 16.71

und biegen dort **halbrechts** abwärts ab, unterhalb des Friedhofs entlang. Ab km 16.73 haben wir wieder Asphalt, von rechts oben mündet der Weg vom Friedhof her ein, wir gehen geradeaus weiter bis vor eine sehr große Garage bei km 16.77,

vor dem wir rechtwinklig **links** abwärts abbiegen, links von der Garage ist Haus Nr. 2 a. Wir gehen bis km 16.82,

wo wir eine Treppe **rechts** abwärts nehmen müssen.

Am unteren Ende der Treppe sind wir bei km 16.84, wo die Hauptstraße quert, gegenüber unserer Einmündungsstelle ist Haus Nr. 19, nach rechts sehen wir Seelenberg.

(07).25 (54)RAHMEN - (42)SCHWARZER PUNKT/(43)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 16.77 mit der Siegfriedstraße **links** abwärts bis zur Kirche, vorbei am Café Waldschmitt bei km 16.91 und auf der nächsten Kreuzung bei km 16.92 vor der **Kirche** führen die Wanderwege (42)SCHWARZER PUNKT und (43)SCHWARZER BALKEN links in die Schulstraße. Mit uns knickt der Wanderweg (54)RAHMEN rechts ab.

(07).26 (42)SCHWARZER PUNKT/(43)SCHWARZER BALKEN - (44)BLAUER BALKEN/(54)RAHMEN

Wir gehen bei km 16.92 **rechts** um das Café Waldschmitt herum, und an dessen Ende bei km 16.93 ist rechts auf der Ecke ist ein Schild für die Wanderwege des Taunusklubs. Der Wanderweg (54)RAHMEN führt halblinks weiter vorbei am Hotel Haus Reifenberg; der Wanderweg (44)BLAUER BALKEN beginnt hier.

(07).27 (44)BLAUER BALKEN/(54)RAHMEN - (44)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 16.93 nach dem TK-Schild vor der (ehemaligen, bis 2003) Kreissparkasse **rechts** in den Arnoldshainer Weg ab. Das Haus Burgfried liegt rechts, bei km 17.00 geht eine Auffahrt zu ihm hinauf. Bei km 16.84 kommen wir am letzten Haus von **Oberreifenberg** vorbei, das links liegt, dann haben wir einen sehr schönen Blick nach links auf Seelenberg, bei km 17.10 führt ein Pfad nach rechts oben weg, bei km 17.22 steht rechts oben eine Bank, wir gehen mit unserem **Schmittgrundweg** weiter, links ist bei km 17.23 eine Plattform. Bei km 17.27 mündet ein Weg von links hinten aus der Wiese ein, bei km 17.37 führt ein Weg oberhalb der **Quelle** vor uns rechts aufwärts, bei km 17.40 sind wir an der Quelle rechts, der Asphalt endet, rechtwinklig links geht ein Weg ab. Wir machen einen Bogen gegen den Uhrzeigersinn, überqueren das **Bachbettchen** bei km 17.43, gehen mit dem Linksbogen weiter durch den **Schmittgrund**, dann wieder aufwärts bis zur nächsten Kreuzung mit großen Buchen. Wir müssen hier nicht ganz links weiter in den Talgrund abwärts gehen,

sondern von den drei Wegen, die sich wie ein Gabel in das Tal spreizen, die mittlere leicht rechts aufwärts nehmen. Ebenfalls wäre es falsch, spitzwinklig nach rechts zurück talaufwärts oder rechtwinklig rechts mit dem Wanderweg (44)BLAUER BALKEN bergauf zu gehen.

(07).28 (44)BLAUER BALKEN - (45)ROTER BALKEN

Wir gehen also bei km 17.51 **halbrechts** aufwärts weiter. Noch bei km 17.51 führt kurz nach der Kreuzung ein Weg links abwärts ab, ein Wegekreuz links zeigt

Links Oberreifenberg 0.5 km,
zurück Weiltalweg rotes Kreuz 3.4 km,
und geradeaus also nicht den Weg, den wir nehmen Weiltalweg Weilburg 44.1 km, Schmitten Ortsmitte 3.5 km.

Wir steigen am Schmittgrund aufwärts, gemeinsam mit dem Blauen Schmetterling. Bei km 17.93 steht rechts eine Bank, bei km 18.00 führt uns eine Rechtskurve aus dem **Seidental** heraus in das **Weital**,

bei km 18.07 **halblinks** abwärts in einen Forstwirtschaftsweg. Bei km 18.31 folgt der nächste Rechtsbogen, nach halblinks hinunter führt rechtwinklig ein Weg aus diesem Rechtsbogen, nach rechts aufwärts eine Fahrspur. Bei km 18.56 kommen wir an eine Wegegabel,

hier müssen wir dem **linkeren** Weg bergab folgen, der Weg rechts aufwärts heißt Sängelberg-Rundweg. Von links unterhalb zieht dann ein ebenso breiter Weg zu uns heran, bzw. wir steigen zu ihm hinab, bei km 19.03 sind beide durch einen U-Bogen unseres Wegs nach links verknüpft, geradeaus vor uns ist der Halsgraben der **Burgruine Hattstein**,

wir biegen **rechts** um die Bergnase herum ab und gehen mit dem **Talgrundweg** weiter. Bei km 19.09 ist rechts ein kleiner Steinbruch, wir gehen bis zur Gabel bei km 19.19

und dort **halblinks** weiter abwärts, nicht geradeaus weiter aufwärts, sondern um den Talgrund herum. Nach links ist der Pferdkopf mit seinem hölzernen Aussichtsturm zu sehen, zu dem wir gehen werden. Bei km 19.26 zweigen örtliche Wanderwege links ab, wir müssen **geradeaus** weiter gehen, ab km 19.32 überqueren wir den **Bach** auf einem **Damm** bis km 19.34, dann gehen wir mit Linksbogen weiter auf der anderen Talseite abwärts auf Grasbewachsenem Weg, nicht bei km 19.34 halbrechts aufwärts. Bei km 19.52 quert eine Schneise, wir gehen weiter abwärts, machen bei km 19.87 einen Rechtsbogen,

bei km 20.11 gehen wir nach dauerndem Abstieg bis hierher auf dem quer verlaufenden Weg **rechts** aufwärts. Kurz nach der Einmündung ist rechts ein gelbes Gasrohr rechts. Jetzt steigen wir an auf geschottertem Wege, bei km 20.38 steht das nächste gelbe Rohr rechts, bei km 20.46 ist rechts eine Bank,

links haben wir Blick auf Schmitten und dessen Sendemast auf halber Höhe des Gegenberges.

Bei km 20.51 mündet von rechts hinten ein Weg ein, wir gehen über ein Plätzchen bis km 20.54, wo ein Weg halbrechts aufwärts abbiegt,

wir müssen hier ganz leicht **links** abwärts von hier an gehen, bis km 20.60

und hier den noch breiten Weg, der einen Rechtsbogen macht, rechtwinklig **links** abwärts verlassen auf einen Grasweg

und mit diesem bei km 20.71 nicht geradeaus weiter abwärts gehen, sondern **rechts** abbiegen, dann mit dem Bogen unseres grasbewachsenen Wegs abwärts bis zur nächsten Kreuzung mit einem etwas größeren Weg, auf dem von rechts oben der Wanderweg (45)ROTER BALKEN kommt.

(07).29 (45)ROTER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE/(27)SCHWARZER BALKEN

Wir überqueren diese Kreuzung bei km 20.72 **geradeaus**, jetzt gemeinsam mit dem Wanderweg (45)ROTER BALKEN, gehen mit unserem Pfad einen Rechtsbogen und dann rechts oberhalb des Zauns entlang abwärts bis zum oberen Ende der Treppe bei km 20.78,

auf der wir vor dem Querzaun **links** abwärts gehen, links ist wieder der Pferdkopf zu sehen. Bei km 20.80 sind wir am unteren Ende der Treppe, bei km 20.81 an der querenden Straße gegenüber von Haus Nr. 35 in **Schmitten**. Von rechts kommen auf ihr die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und (27)SCHWARZER BALKEN. In unserer Abbiegung ist genau gegenüber eine Busgarage, links ein kleiner Steinbruch.

(07).30 (05)BALKEN MIT SPITZE/(27)SCHWARZER BALKEN - (12)LIEGENDES U/-(27)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen hier bei km 20.81 **links** abwärts ab. Bei km 20.88 gabelt sich die Straße, wir bleiben auf der Hauptstraße halbrechts abwärts, bei km 20.91 biegt eine namenlose Straße rechtwinklig rechts ab, die Gastwirtschaft Destille ist rechts und der Schwalbenhof links bei km 21.00. Bei km 21.01 führt eine Straße nach der Destille nach rechts hinten weg. Wir gehen abwärts bis zur quer verlaufenden Schillerstraße, der Weitalstraße, an der wir sehen, dass unsere Straße Zum Feldberg heißt. Auf der Schillerstraße, der Hauptstraße quert der Wanderweg (12)LIEGENDES U, der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN kommt von links.

(07).31 (12)LIEGENDES U/(27)SCHWARZER BALKEN - (12)LIEGENDES U/(45)ROTER BALKEN

Wir biegen gegenüber der Taunus-Apotheke bei km 21.07 **rechts** ab auf die Kirche von **Schmitten** auf dem Felsen zum Stoppschild bei km 21.11 und gehen dann halblinks über den Fußgängerüberweg bis km 21.12. Hier kommt der Wanderweg (12)LIEGENDES U von leicht rechts vorn aus der Schellenbergstraße entgegen, der Wanderweg (45)ROTER BALKEN zieht gegen dessen Laufrichtung nach vorn weg, der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE führt halblinks in die Dorfweiler Straße, dann hinter dem vom Felsen halbrechts hinauf zur Kirche.

(07).32 (12)LIEGENDES U/(45)ROTER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir biegen bei km 21.12 mit der Dorfweiler Straße **links** ab und gehen bis an den Aufgang nach halbrechts zur Kirche bei km 21.13, vor das Kriegerdenkmal. Hier verlässt uns der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE.

(07).33 (05)BALKEN MIT SPITZE - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 21.13 **geradeaus** weiter mit der Dorfweiler Straße, vorbei an einem Geschäft auf der linken Seite bei km 21.16,

und dann müssen wir nach dem Linksbogen der Straße bei km 21.27 vor den links beginnenden Linden **links** abwärts auf einen Fußweg aus **Schmitten** hinaus abbiegen, ab km 21.28 gehen wir mit ihm abwärts zur **Weil** hinunter, die wir bei km 21.35 überqueren. Danach mündet von links ein Asphaltweg ein, wir müssen geradeaus weiter.

Der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ hatte hier früher für die Gegenrichtung zwei Varianten, nämlich an dieser Stelle (aus Gegenrichtung betrachtet) geradeaus weiter oder in unsere Herkunftsrichtung nach links über die Brücke ab.

Wir gehen mit einem Rechtsbogen unseres Asphaltwegs weiter im **Weital** abwärts, vorbei am Landhaus Theodor bei km 21.48, unser Weg läuft oberhalb einer Kanal-Trasse, bei km 21.59 queren wir ein erstes **Seitenbächlein**, das von links in die rechts neben uns fließende Weil mündet, und bei km 21.69 überqueren wir den nächsten **Seitenbach**, der von links kommt,

und biegen unmittelbar danach vom asphaltierten Weg fort **halblinks** durch die Wiese aufwärts ab zu den beiden Birken hin, zwischen denen wir durchgehen. Rechts an der Weitalstraße in der Nähe unserer Abbiegestelle ist ein einsames Haus. Bei km 21.74 verschwinden wir im Wald und gehen mit leichtem Rechts-Linksbogen aufwärts und kommen bei km 21.77 auf einen Querweg,

den wir nach **links** oben nehmen. Nach rechts führt er um die Bergnase herum, was uns aber nicht betrifft. Wir steigen jetzt längere Zeit auf der linken Seite des Bachs aufwärts, den wir im Talgrund überquert haben, orografisch betrachtet, von unserem Wanderweg aus betrachtet, sind wir auf der rechten Seite des Bachs. Links von unserem Weg steht eine Reihe kräftiger Eichen und Buchen. Bei km 21.90 mündet ein Graben von rechts hinten oben ein, wir gehen danach einen Rechtsbogen mit Bach und Berg aufwärts, links zweigt ein anderes Tälchen ab. Wir sind 2 m rechts vom Talgrund. Bei km 22.01 kommt von links ein verfallener Waldweg über den Bach, wir gehen wieder mit Rechtsbogen aufwärts, direkt parallel am Bachgrund rechts, ab km 22.06 wieder mit kräftigerem Rechtsbogen weg vom Bach auf einen freien Platz, auf den von links bei km 22.07 ein erster Weg kommt, wir sind am linken Ende des freien Platzes. Wir gehen noch 5 m weiter aufwärts, rechts oberhalb ist ein großer Felszacken,

und nach diesen 5 Metern biegen wir bei km 22.07 **links** aufwärts ab und gehen jetzt 10 m rechts vom Bach aufwärts, alsbald dann auch 50 m, aber im Wesentlichen nahe der Talsohle

parallel zu ihr. Bei km 22.32 queren wir einen etwas breiteren Weg, der von rechts hinten leicht oben nach links unten um das Tal herum führt, von welchem Weg bei km 22.36 ein Stichweg zu uns herauf kommt,

kurz danach an der Wegegabel bei km 22.37 sollten wir den **linken** von beiden Wegen nehmen und mit ihm einen leichten Rechtsbogen gehen; wir können auch unbeschadet auf dem rechten gehen, müssen dann aber nach etwa 50 m rechts abbiegen in unseren linkeren Weg. Bei km 22.43 verschmelzen beide Wege wieder, wir dürfen nur nicht nach links in die Wiese hinein gehen. Von der Verschmelzung dieser beiden Wege an entfernen wir uns allmählich vom Bachgrund,

bei km 22.48 an der Wegegabel müssen wir **rechts** steil aufwärts gehen, nicht geradeaus weiter parallel zum Bach bleiben. Bei km 22.53 erreichen wir einen Forstwirtschaftsweg,

in den wir bis km 22.54 **links** einbiegen müssen,

wo wir ihn wieder rechtwinklig **rechts** aufwärts verlassen, noch bevor er seinen Linksbogen macht. Bei km 22.60 kommen wir auf einen nächsten Forstwirtschaftsweg; hier ging es bis 2020 geradeaus weiter auf Pfad, aber wenig später weiter oben war ein riesiges Kahlbruchfeld mit schwer passierbaren Resten entstanden. Wir haben den Weg deshalb umgelegt.

Es geht jetzt bei km 22.60 mit dem Forstwirtschaftsweg **rechts** ab;

dann bei km 22.81 mit dem nächsten Forstwirtschaftsweg **links** aufwärts; bei km 23.07 kommt die alte Trasse von links von dem Windbruch her, an dem wir bei km 23.07 geradeaus vorbei gehen (am Weg zum Windbruch). Wir gehen weiter auf dem Bergrücken aufwärts. Auch über die nächste Kreuzung bei km 23.14 gehen wir geradeaus hinweg und dann mit sanftem Rechtsbogen weiter, der bei km 23.25 stärker wird, wo geradeaus weiter eine Schneise bergauf führt,

wir aber **halbrechts** gehen. Bei km 23.29 ist uns dann der Wald von beiden Seiten näher gerückt, so dass das Gras auf unserem Wege nicht mehr wachsen kann. Wir gehen immer wieder leicht rechts, bei km 23.37 wieder stärker. In diesen Rechtsbogen mündet wieder ein Weg von links hinten ein, der hier nur geradeaus verläuft. Nach dieser Halbrechtsbiegung gehen wir wieder auf Grasweg. Bei km 23.50 scheint im lichten Buchenwald eine Schneise nach links zu gehen, wir gehen geradeaus weiter bis zum nächsten Forstwirtschaftsweg bei km 23.56, den wir diagonal überqueren, für uns geradeaus. Auf ihm führt das Reh entlang. Ab km 23.66 ist rechts nur noch Buchen-Gebüsch, links sind noch mächtige Buchen, bei km 23.78 führt eine Schneise halbrechts vorn in das Buchen-Gebüsch, ab km 23.82 stehen auch rechts wieder große Buchen, unser Weg macht danach einen leichten Linksbogen. Bei km 23.91 quert links ein verfallener Weg nach rechts auf eine Kreuzung zu, und bei km 23.94 kommen wir auf die nächste Kreuzung. Hier kommt von rechts der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE von etwa 20 m rechts.

(07).34 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (08)RING

Wir gehen bei km 23.94 rechtwinklig **links**, nicht den verlockenden Weg geradeaus weiter. Wir gehen bis km 23.97, wo auf einem Weg der Wanderweg (08)RING quer verläuft.

(07).35 (08)RING - (08)RING/(10)RAHMEN MIT SPITZE

Hier biegen wir bei km 23.97 **rechts** ab, aber nur für ein winziges Stück auf dieser Kreuzung, nämlich bis km 23.99, wo die Wanderwege (08)RING und (10)RAHMEN MIT SPITZE entgegengerhen.

(07).36 (08)RING/(10)RAHMEN MIT SPITZE - (08)RING/(10)RAHMEN MIT SPITZE

Hier bei km 23.99 gehen wir wieder **links** bergauf ab, streng genommen sind wir nur rechts versetzt geradeaus über die Kreuzung gegangen. Wir gehen also mit unserem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ jetzt wieder bergauf zum Pferdkopf. Bei km 24.01 führt ein erster Weg nach rechts weg, bei km 24.03 ein zweiter, wir gehen geradeaus aufwärts an beiden Abzweigungen vorbei, vorbei auch an einem breiten Weg nach halblinks vorn bei km 24.05. Einen kleinen Rechtsbogen machen wir bei km 24.13 und bei km 24.15 wieder einen kleinen Linksbogen,

ein kräftiger Rechtsbogen folgt dann bei km 24.30, nämlich etwa für 120 Grad, bei km 24.48 sind wir am **Aussichtsturm** auf dem **Pferdkopf**, der unbedingt bestiegen werden muss, da die Sicht von ihm bei einigermaßen gutem Wetter beeindruckend ist (ich bin allerdings seit einigen Jahren nicht mehr schwindelfrei).

Wir kommen auf seine dreieckige Plattform und beginnen den Rundblick von dem Mittelpfosten der Dreiecksseite halblinks des Treppenausgangs. Edelstahl-Schilder auf den Geländern zeigen die meisten sehenswerten Punkte in der Landschaft an.

Links unterhalb des Sendeturms auf dem Taunuskamm sehen wir den Ort Dorfweil, der Sendeturm steht auf dem Kolbenberg, rechts unterhalb des Kolbenbergs ist die langgestreckte Hegewiese, wieder rechts davon, etwas vom Tal entfernt aufwärts, liegt Arnoldshain, unten im Tal halbrechts vor Arnoldshain ist Schmitten. Hinter Schmitten ist der Große Feldberg auf dem Taunuskamm, unverkennbar mit seinen vier Sendetürmen. Direkt hinter Schmitten liegt der Sängelberg, rechts vom Großen Feldberg liegt der Kleine Feldberg, wieder etwas halbrechts unterhalb von ihm auf dem Sattel sind die oberen Teile von Oberreifenberg zu sehen. Auf dem hinteren Bergrücken rechts vom Kleinen Feldberg kommt dann der Weilsberg und rechts unterhalb davon Oberreifenberg mit der Burgruine, dahinter am Horizont der Glaskopf, weiter nach rechts der Ort hinter der Wiese vor dem letzten Bergrücken ist Seelenberg. Wir gehen jetzt nach rechts weiter und sehen rechts vom breiten Eckpfosten rechts von Seelenberg den Feldkopf, dann den Rheintaunus, der wesentlich weiter entfernt ist. Noch weiter nach rechts auf dem Rücken jenseits des ersten Tales ist der Hühnerberg zu sehen, davor das Emsbach-Tal, weiter nach rechts unten im Tal sehen wir bei guter Sicht Bad Camberg und rechts davon die Kreuzkapelle vor dem nach rechts ansteigenden Rücken, der sich links oberhalb von Riedelbach erhebt. Die Kreuzkapelle ist nicht gegen den Horizont zu sehen, sondern nur leicht oberhalb des beschriebenen Rückens, etwa halblinks vorbei an der Landstraße, die wir direkt unter uns sehen, welche die B275 ist. Oberhalb von Riedelbach sehen wir auch den Schuppen des dortigen Flughafens. Der Ort fast am Horizont vor dem Bergrücken ist Hasselbach, jetzt sind wir schon rechts vom Mittelpfosten angelangt. Weiter rechts unten im Tal sehen wir einen großen Bau, nämlich das Schloss Neuweilnau, dahinter bis Weilburg. Noch weiter rechts unten im Weiltal hinter der sich schlängelnden Straße und dem großen Schuppen ist Altweilnau mit seiner Burgruine zu sehen.

Wir gehen jetzt nach rechts vom Eckpfosten, zwischen ihm und der Treppe. Von hier aus sehen wir nach links bis Weilmünster, rechts davon liegt Heinzenberg, den Stoppelberg sehen wir wesentlich weiter weg, über den der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG führt. Rechts davon vor dem Bergrücken, der am Horizont liegt, ist Grävenwiesbach und rechts davon ist bisweilen der Dünsberg mit seinem Beton-Fernmeldeturm

sichtbar. Direkt vor uns unten vor dem kleinen Sattel liegt Treisberg und rechts davon etwas weiter weg der kleine Teich namens Meerpfuhl, noch rechts davon die Erdfunkanlage Usingen, die in Wirklichkeit bei Merzhausen liegt, das auch davor zu sehen ist.

Wir gehen jetzt an der Treppe vorbei nach rechts von ihr und sehen, dass links von der Erdfunkstelle Wilhelmshausen liegt, dann die Erdfunkstelle kommt, danach Merzhausen davor. Nach halbrechts erhebt sich ein Berg links von der Ebene der Wetterau, es ist der Hausberg bei Butzbach. Vor ihm liegt Maibach, rechts davon Eschbach. Der große Ort rechts davon in der Senke, aber nicht der erste vor uns, ist Usingen. Rechts unterhalb von uns im Tal liegt Hunoldstal, auf der Wiese rechts von Hunoldstal sehen wir im Sommer oft Drachenflieger üben. Hinter der Wiese rechts von Hunoldstal liegt Westerfeld, und rechts davon auf der Höhe sehen wir den Fernmeldeturm auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim, das selbst nicht zu sehen ist. Noch weiter nach rechts erstreckt sich das Köpperner Tal.

Wir gehen jetzt nach rechts vom Eckpfosten, sehen dort Wehrheim in der Senke, rechts davon einen Aussiedlerhof bei Brombach, das Köpperner Tal. Rechts davon liegt Neu-Anspach im Grund und rechts oben vor dem Bergrücken des Taunus Obernhain mit dem Hessenpark. Vom Herzberg, der auch angezeigt ist, sehen wir nichts, das er südlich vom Taunuskamm liegt. Ein kleiner Sendeturm ist noch in Richtung Herzberg zu sehen, auf dem Roßkopf. Dann schließt sich unser Kreis mit dem großen Sendeturm auf dem Kolbenberg mit dem Gitter-Eisenmast des Sendeturms.

Ein Schild am Turm zeigt

Pferdskopf 663 Meter über dem Meeresspiegel

Bei km 24.50 nehmen wir unseren Weg wieder auf und gehen am Ende des **Turmes** auf dem **Pferdskopf**, Höhe 663 m, rechtwinklig **rechts** ab, gerechnet aus der Ankunftsrichtung, und zwar hinter der Sitzgruppe, die rechts von unserem Wege bleibt. Bei km 24.64 quert ein breiter befahrbarer Weg, wenig dahinter ist ein Wall, ähnlich wie ein Keltenwall bei km 24.66. Bei km 24.72 überqueren wir den nächsten, diesmal befestigten Forstwirtschaftsweg, gehen danach steil bergab, bei km 24.75 über eine Fahrspur, die aber ziemlich verfallen ist und bei km 24.81 wieder über einen breiten nicht befestigten Weg. Bei km 24.85 kommt von links hinten oben ein ähnliches Pfädchen wie unseres, wir gehen geradeaus weiter abwärts noch für wenige Meter bis km 24.85 vor den Weidezaun.

Dort müssen wir auf dem breiten Weg **rechts** abbiegen. Direkt vor uns liegt in etwa 300 m Entfernung Treisberg. Ab km 24.92 beginnt Asphalt, rechts liegt bei km 24.94 ein **Wasserwerk**, es geht bergab bis km 24.98, wo wir wieder auf einen breiten Querweg mit den Wanderwegen (08)RING und (10)RAHMEN MIT SPITZE stoßen.

(07).37 (08)RING/(10)RAHMEN MIT SPITZE - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen hier bei km 24.98 gegenüber dem Parkplatz **links** abwärts nach **Treisberg**, der Blick nach rechts nach Nordwesten ist wieder sehr schön. Bei km 25.21 führt links ein asphaltierter Weg fort, rechts weist ein Schild zum Café Marx. Bei km 25.25 ist links die Gaststätte zum Aussichtsturm. Am unteren Ende unserer Straße sehen wir, dass sie Am Pferdskopf heißt, nämlich bei km 25.29,

wo wir gegenüber der Hausnummer 6 **links** abbiegen mit all unseren TK-Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ, (08)RING und (10)RAHMEN MIT SPITZE. An der Gastwirtschaft Taunushöhe auf der linken Seite kommen wir bei km 25.33, die Straße macht vor dem Feuerwehrhaus bei km 25.36 einen Rechtsbogen, links ist neben dem Feuerwehrhaus eine Telefonzelle. Bei km 25.39 sind wir vor dem (2021) ehemaligen Café Sachs (etwa 2019 geschlossen) an einer Abzweigung nach rechts. 50 m weiter geradeaus ist das Ortsen-

de-Schild von **Treisberg**, nach dort führt der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE weiter.

(07).38 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (08)RING

Wir biegen bei km 25.39 rechtwinklig **rechts** abwärts ab und gehen noch gemeinsam mit dem Wanderweg (08)RING weiter. Vor uns liegt Altweilnau jenseits des Tale am Gegenhang. Bei km 25.49 überqueren wir den Leiweg, der nach beiden Seiten asphaltiert ist, bei km 25.59 unterqueren wir eine Stromleitung mit Betonmast auf der linken Seite, bei km 25.65 knickt unser bisheriger Asphaltweg spitzwinklig links ab, nach halbrechts vorn führt ein Waldweg fort,

wir gehen **geradeaus** weiter den geschotterten Weg abwärts. Ab km 25.71 sind wir im Wald. Bei km 25.76, km 25.81 zweigen spitzwinklig nach links zurück Wege ab, bei km 25.90 einer nach halblinks vorn, bei km 25.97 kommt ein Weg von halblinks hinten,

und bei km 25.98 müssen wir auf einer Wegekreuzung **links** abbiegen. Hier ist der sehr steile Abfall zunächst zu Ende gewesen. Wir gehen nach links bis vor die Wiese bei km 26.09

und dort 5 m vor dem freien Wiesenland **rechts** abwärts, 2005 auf sehr schlecht begehbarrem Pfad. Links von uns fließt jetzt ein Bach. Bei km 26.25 kommen wir auf einen breiten Querweg,

in den wir für 5 m **links** gehen

und von dem wir bei km 26.26 wieder **rechts** abwärts auf den dort quer verlaufenden Weg abbiegen. Bei km 26.37 mündet ein Weg von links hinten ein, bei km 26.46 ist eine Abzweigung nach rechtwinklig rechts oben, links ist das **Forsthaus Landstein** gewesen. Bei km 26.55 quert ein Weg und von links hinten mündet ein Asphaltweg ein,

wir müssen 2 m nach halblinks versetzt weiter **geradeaus** abwärts, jetzt auf asphaltiertem Wege. Die **Straße K750** von Finsterthal zur Landsteiner Mühle erreichen wir bei km 26.77. Geradeaus vor uns ist im Weital die Landsteiner Mühle, eine ehemalige gute Gastwirtschaft.

Wir müssen aber hier an der Einmündungsstelle **links** zurück aufwärts gehen bis zur erstmaligen Abzweigung nach rechts bei km 26.90.

Wir müssen hier direkt unter einer Stromleitung wieder **rechts** abbiegen und überqueren bei km 26.90 den **Niedgesbach**, gehen an einer Barriere und einem Beton-Rundmast bei km 26.95 vorbei bis vor den Gegenhang des Tales

und dort bei km 26.97 **rechts** abwärts. Mit kräftigem Linksbogen gehen wir dann um einen Felszacken herum bei km 27.07 wieder in das Weital hinein, in dem wir jetzt entlang gehen. Bei km 27.13 stehen wir vor einer Wegegabel. Der Wanderweg (08)RING führt hier nach links aufwärts weg.

(07).39 (08)RING - (57)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 27.13 **geradeaus** weiter im Weital auf oft feuchtem Weg, leicht aufwärts. Bei km 27.22 entwässert ein Querrinne unseren Weg, ab km 27.28 gehen wir deutlich bergab, aber es wechselt immer wieder. An einem Einstich in den Berg links kommen wir bei km 27.33 vorbei, aus dem ein Betonrohr Wasser herausführt, es sieht aus, wie ein alter eingebrochener Stollen. Ein Gitter in dem Rohr hindert Eindringlinge. Die Weil fließt etwa 20 m rechts von uns, der wir allmählich immer näher kommen. Bei km 27.76 sind rechts große Fabrik-Gebäude jenseits der Weil zu sehen, links ragen wieder kräftige Felsen auf, wir gehen bis zur **B275** vor, die wir bei km 27.84 erreichen. Geradeaus vor uns sehen wir die Burgruine Altweilnau und sehr hübsche Häuser oben auf dem Bergkamm.

Wir biegen bei km 27.84 **rechts** ab auf die **B275**, gehen sofort über die **Brücke** über die **Weil**, vorbei an der Abzweigung der Straße nach Rod an der Weil nach links bei km 27.90, an den Fabrik-Gebäuden auf unserer rechten Seite vorbei, auch am Eingang bis zur Bushaltestelle, bzw. dem Fußgängerüberweg davor an der L3457-Kammgarnspinnerei Egertshammer bei km 27.97

und dort **links** aufwärts in die Straße nach Grävenwiesbach und Weilrod-Altweilnau. Wir steigen wieder aus dem Weital heraus, vorbei am Ortsschild von Weilrod-**Altweilnau** bei km 28.07. Bei km 28.30 zweigt ein Weg rechts ab, danach sehen wir auch den Namen unserer Straße Weilnaustraße, in die bei km 28.50 von schräg rechts hinten der Weg Königsholz einmündet, aus dem der Wanderweg (57)SCHWARZER BALKEN zu uns kommt.

(07).40 (57)SCHWARZER BALKEN - (57)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen hier bei km 28.50 **geradeaus** weiter aufwärts, bei km 28.56 an einem Fußgänger-Überweg vorbei, nach rechts oben zweigt eine Straße ab. Hier endete bis 1999 der Wanderweg (57)SCHWARZER BALKEN, der jetzt aber bis zur Bushaltestelle führt. Wir gehen bei km 28.56 in **Altweilnau** weiter **geradeaus** aufwärts. Bei km 28.62 ist links das Haus Schönblick, geradeaus vor uns die Burgruine. Bei km 28.69 ist rechts Hotel Burg Restaurant Café, unser Weg macht einen Rechtsbogen vorbei am Gasthof Pension Herrmann auf der rechten Seite. 2011 war hier eine Panini Bar. Dann kommen wir an die Kurve der Straße bei km 28.78, die Merzhäuser Straße biegt rechts ab, unsere Weilnauer Straße endet hier. Der Wanderweg (57)SCHWARZER BALKEN biegt hier seit 1999 rechts ab.

(07).41 (57)SCHWARZER BALKEN - (11)KEIL

Wir müssen **geradeaus** weiter mit dem Erbismühler Weg. Wir gehen danach über den Dorfplatz weg, bei km 28.83 ist links eine Telefonzelle, bei km 28.85 zweigt links Am Rathaus ab, wir müssen geradeaus weiter mit unserem Erbismühler Weg. Geradeaus vor uns bzw. alsbald etwas rechts ist Schloss Neuweilnau zu sehen, wir bleiben auf der Asphaltstraße abwärts weiter mit Linksbogen, unterqueren eine vieldräftige Stromleitung bei km 28.96 mit Umspann-Häuschen rechts, machen dann einen Rechtsbogen, an dessen Ende der Wasch-

weg bei km 29.03 links abzweigt. Am Ende des Orts **Altweilnau** bei km 29.09 führt die Fahrstraße nach rechts weg,

wir müssen den Erbsismühler Weg **halblinks** gegen die Richtung der Einbahnstraße abwärts weiter gehen, rechts unten im Tal ist schon die Erbsismühle zu sehen. Das letzte Haus von **Altweilnau** auf der linken Seite endet bei km 29.16, dann machen wir einen Rechtsbogen vor dem Bergrücken zu unserer Linken her. Es schließt sich ein Linksbogen bis km 29.32 an,

und vor einem scharfen Rechtsbogen der Straße müssen wir bei km 29.32 rechtwinklig nach **links** um den Bergrücken herum von der Straße weg gehen, jetzt auf Grasweg bergab bis km 29.43, wo wir auf die **Weitalstraße** stoßen, die wir mit allergrößter Vorsicht diagonal für uns geradeaus überqueren müssen. Die ungewöhnlich große Vorsicht ist deshalb hier angebracht, weil die Straße links nicht zu übersehen ist, sondern von dort um eine Felsnase herumführt, wir müssen uns hier mehr auf unsere Ohren als auf die Augen verlassen.

Wir überqueren sie bis km 29.44, dann weiter halblinks bergab, überqueren bei km 29.49 einen Weg vor der Weil,

gehen **halbrechts** über die **Weilbrücke** weg bei km 29.50. Danach mündet Weg aus einer Furt aus der **Weil** in unseren Weg ein. Wir gehen geradeaus aufwärts, parallel links ist ein kleiner Bach, zunächst gehen wir leicht, bald steiler aufwärts. Bei km 29.66 kreuzen wir einen Asphaltweg, links ist er asphaltiert, rechts geschottert. Wir gehen mit kleinem Rechtsknick bergauf durch die Wiese. Bei km 29.73 quert der nächste breite geschotterte Weg mit einem Kanal darunter, wie wir an den Deckeln sehen. Hier kommt von rechts der Wanderweg (11)KEIL und biegt mit uns steil aufwärts ab.

(07).42 (11)KEIL - (08)RING/(56)SCHWARZER PUNKT/(60)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 29.73 **geradeaus** vor einem Zaun zu unserer Rechten her steil aufwärts. Bei km 29.79 unterqueren wir eine Stromleitung, rechts sind Elektro-Schaltkästen, von links hinten mündet ein Wiesenweg ein, wir gehen noch weiter aufwärts bis zur Straße in **Neuweilnau**, die wir bei km 29.82 erreichen. Von links kommt hier der Wanderweg (08)RING, der Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT ebenfalls, er endet hier an dieser Kreuzung. Nach rechts führt die Straße in den Ort, sie heißt Schloßstraße, halbrechts abwärts führt die Parkstraße. 2011 hatte hier rechts die Panini Bar eröffnet. Jenseits der Kreuzung beginnt der Wanderweg (60)GELBER BALKEN.

(07).43 (08)RING/(56)SCHWARZER PUNKT/(60)GELBER BALKEN - (60)GELBER BALKEN

Wir müssen hier ab km 29.82 die Straße bis km 29.83 überqueren

und den Talweg **halblinks** abwärts nehmen. Links auf der Kreuzung ist die ehemalige Gastwirtschaft Schöne Aussicht Restaurant und Café, in der 1993 Asylanten wohnten; dann

ist Feuer ausgebrochen; 2005 stand das Haus noch unbewohnt; 2020 war es abgebrochen. Unser Weg führt zum Schnepfenbachtal, wie angeschrieben ist, steil abwärts bis km 29.86,

dann nach einer Spitzkehre nach **rechts** weiter dem Asphaltweg nach mit seinen Bögen ins Tal hinab. Von links hinten mündet ein Weg ein bei km 29.94, rechts von uns ist jetzt Berghang. Bei km 30.03 ist links eine Bude mit einem Minigolfplatz dabei, an der wir rechts vorbei gehen. Bei km 30.13 stoßen wir auf einen Asphalt-Querweg, der u-förmig gebogen ist, von rechts vorn nach links vorn, geradeaus weiter führt ein Feldweg. Der Wanderweg (60)GELBER BALKEN führt hier geradeaus auf dem nicht asphaltierten Weg weiter.

(07).44 (60)GELBER BALKEN - (08)RING/(11)KEIL

Wir biegen hier bei km 30.13 **links** mit den Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ, (08)-RING und (11)KEIL ab, überqueren den **Riedelbach** bei km 30.15 und gehen an dem nach links abzweigenden Weg vorbei, mit Rechtsbogen des Asphalts bei km 30.18. Ab km 30.23 beginnt rechts ein **Teich**, bei km 30.25 zweigt links ein Weg in einer Kurve ab, wir gehen ebenfalls mit Linksbogen unseres Asphaltwegs weiter, unser Linksbogen ist bei km 30.29 zu Ende, er ist weniger stark als der des abzweigenden Wegs. Jetzt sind wir im **Schnepfenbachtal**. Links steht bei km 30.35 ein Elektro-Schaltkasten, dann gehen wir mit Rechtsbogen bei km 30.38 über den **Schnepfenbach** hinweg, und bei km 30.40 kommen wir vor den Berghang und den quer verlaufenden Weg. Die Wanderwege (08)RING und (11)KEIL biegen hier links aufwärts ab.

(07).45 (08)RING/(11)KEIL - (100)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 30.40 nicht ganz rechts auf den Wiesenweg, sondern **halbrechts** mit dem Asphalt aufwärts, jetzt nur noch mit unserem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ. Der Weg steigt kräftig an vor dem Berghang zu unserer linken Seite her, rechts unten sehen wir im Tal den **Teich**, an dem wir vorbei gekommen sind. Unser Weg macht einen Linksbogen ab km 30.52, aus dem nach rechts unten ein Grasweg abzweigt, wir gehen links aufwärts mit dem Asphalt und sehen dann rechts hinter der Straße von Neuweilnau zur Weitalstraße einen mächtigen Berg aufragen, es müsste der Kirschenhell sein. Bei km 30.58 führt ein alter Waldweg nach links oben. Ein Grasweg zweigt bei km 30.63 nach rechts ab und auch einer nach links oben. Wir gehen weiter mit Linksbogen aufwärts, bei km 30.76 zweigt ein Weg nach links oben ab. Nach rechts fällt der Berg steil ab zur Straße hin, die ihrerseits zur Weitalstraße hinführt. Wir gehen mit kräftigem Linksbogen weiter, bei km 30.81 zweigt rechts ein Grasweg ab, wenn auch er einen Linksbogen macht. Wir folgen weiter dem Asphalt in ein Seitental hinein. Bei km 30.92 macht unser Asphaltweg einen Rechtsbogen, aus dem nach links und halblinks zurück Feldwege abzweigen, dann endet der Asphalt bei km 30.93.

Wir gehen **halbrechts** bergab.

Spitzwinklig zurück unten am Ende des Tales im Weital liegen große Gebäude mit Kirchturm, das ist das Menschenfreundliche Werk, eine religiöse Vereinigung.

Wir gehen bis km 31.12 abwärts und dann leicht aufwärts, bei km 31.34 mündet ein Grasweg von rechts hinten ein, einen Rechtsbogen machen wir ab km 31.44, in dem nach links vor dem Bach ein Weg abzweigt. Wir überqueren dann nach rechts bei km 31.44 den **Bach**. Bei km 31.47 zweigt nach rechts vorn um ein Grundstück ein Weg ab, aus dem eine andere Gabel bei km 31.49 in unseren Weg einmündet. Wir gehen steil aufwärts bis zum Waldrand, den wir bei km 31.57 erreichen. Vor ihm kommt von rechts ein Grasweg,

wir gehen **links** aufwärts mit unserem Asphaltweg ab. Bei km 31.62 steht rechts ein Elektro-Schaltkasten, ein Grasweg führt nach rechts bei km 31.64, wir stoßen mit Rechtsbogen bei km 31.70 auf einen quer verlaufenden Asphaltweg,

in den wir **rechts** einbiegen müssen. Bei km 31.73 quert ein Grasweg, bei km 31.75 endet der Asphalt, auf beiden Seiten beginnt Wald. Wir steigen bis km 31.85 auf

und gehen dort mit dem U-Bogen unseres Wegs **links** aufwärts fast zurück, nicht geradeaus weiter den leicht breiten Weg. Bei km 31.99 erreichen wir etwas helleres Gebiet, halblink hinunter führt ein Weg ins Wiesenland, rechts sieht es nach einem kleinen Steinbruch aus. Wir sind aus dem dichten dunklen Wald heraus. Bei km 32.08 mündet von links hinten ein Weg ein, bei km 32.12 beginnt Asphalt und ein kräftiger Rechtsbogen. Ein Schild zeigt

Zollstock 432 m,
zurück Neuweilnau 2,5 km,
rechts Cratzenbach 0,5 km,
links aufwärts, wohin zwei Wege führen, Riedelbach über Dreieichen 3,5 km.

Ein Blick zurück über das Tal, aus dem wir kommen, ist schön.

Links ragt ein Turm der Erdfunkstelle Merzhausen über den Sattel, rechts daneben noch kleinere. Rechts davon liegt ein Berg, welcher der Altkolum sein könnte, und rechts von ihm sehen wir Häuser, die welche oberen Teile von Altweilnau sein könnten. Links davon erhebt sich der Nesselberg, rechts dahinter der Hardt.

Auf unserem Bergsattel bei km 32.16 quert ein Weg, der sich nach links gabelt. Wir gehen mit dem Asphalt über den **Sattel** weg, dann abwärts. Bei km 32.19 zweigt ein Weg rechtwinklig links ab, bei km 32.26 verlassen wir in einem Rechtsbogen den Wald, von links kommt ein Weg vor dem Waldrand her. Wir gehen nach abwärts, jetzt in das **Cratzenbach-tal** hinein. Bei km 32.40 kommt ein asphaltierter Weg von links hinten, nach rechts vorn zweigt ein nicht asphaltierter aufwärts ab. Bei km 32.43 sind wir am Ortsschild von Weilrod-**Cratzenbach** und gehen abwärts in den Ort hinein. Links oben am Gegenhang sehen wir schon den Weg, den wir nachher nehmen müssen. Bei km 32.51 mündet von links hinten ein Weg ein, unsere Straße heißt Hauptstraße, wie wir bei km 32.63 an einer Einmündung von rechts oben sehen, an der das Waldcafé - Restaurant liegt. Wir müssen mit Linksbogen unserer Straße weiter bergab. Von rechts mündet bei km 32.69 eine namenlose Straße ein, unsere Hauptstraße macht bei km 32.75 einen starken Rechtsbogen, in den von links der Hasselbacher Weg einmündet.

Wir müssen **rechts** ab, jetzt auf Kopfstein-Pflaster. Danach ist links das Rathaus, danach bei km 32.77 eine Telefonzelle und die Post in Haus Nr. 6 an der Hauptstraße links. Halblink führt die Bergstraße aufwärts ab bei km 32.81,

wir müssen **halbrechts** weiter leicht abwärts auf der Hauptstraße. Am Womberg zweigt bei km 32.85 nach rechts ab, von links hinten mündet Am Schälberg ein bei km 32.96, nach rechts geht es in einen Parkplatz bei km 33.00. Am Ortsschild von Weilrod-**Cratzenbach** kommen wir bei km 33.09 vorbei,

und bei km 33.13 müssen wir **links** abbiegen auf einen Asphaltweg. Bei km 33.19 gehen wir an einem Elektro-Schaltkasten auf der linken Seite vorbei, dann sehen wir gerade vor uns ein **Wasserwerk** mit der Aufschrift

DUB CRATZENBACH 1981,

vor dem wir bei km 33.37 einen **Linksbogen** machen müssen,

und bei km 33.39, wo auch der Asphalt endet, gehen wir wieder einen rechtwinkligen Bogen **rechts** weg von dem geradeaus weiter führenden Wege. Zunächst gehen wir noch bergauf bis km 33.41 auf die **Höhe**.

Links oben ist der Sendemast zu sehen, der Rod an der Weil versorgt, dahinter das weiße Gebäude am Sportplatz von Hasselbach an der Höhe.

Wir gehen jetzt abwärts wieder in das Weital hinab, auf einem Erdweg seit der letzten Abbiegung. Ab km 33.47 gehen wir einen Linksbogen, nach rechts zweigt bei km 33.52 ein Waldweg ab, nach links geht ein Weg in die Wiese. Bei km 33.57 quert ein geschotterter Weg, ein Elektro-Schaltkasten ist bei km 33.59 links, rechts beginnt her freie Wiese, links ist noch Eichenwald. Von links mündet ein Weg bei km 33.75 ein, bei km 33.77 steht links ein Wasserwerk, der Wald endet auch links bei km 33.87, vor uns liegt Rod an der Weil. Ein Weg führt vor dem Waldrand nach links. Von hier an ist unser Weg wieder asphaltiert, nach rechts hinten in Verlängerung des Wegs vor dem Waldrand führt ein Wiesenweg annähernd horizontal. Links an der Waldecke ist eine Bank mit schönem Blick. Bei km 34.01 steht ein Elektro-Schaltkasten, links kommen erste 2003 neue Häuser von **Rod an der Weil**, es folgt ein kleiner Rechtsbogen, bei km 34.04 geht es über eine Querstraße, die links Am Wehrholz heißt, für uns geht es geradeaus weiter mit Cratzenbacher Berg. Nach dem Querweg bei km 34.09 stehen rechts und links Häuser von **Rod an der Weil**. Wir gehen mit Rechts- und Linksbogen stark abwärts mit unserem Weg, der Cratzenbacher Berg heißt, wie wir am unteren Ende sehen, seit 2001 durch Neubaugebiet. Bei km 34.17 macht die Auto-Asphaltstraße, die einspurig ist, einen Rechtsbogen.

Aus ihm biegen wir **links** abwärts mit dem Fußweg ab

und gehen bei km 34.20 **halblinks** mit der Weitalstraße über den **Eichelbach** und bei km 34.24 durch den 2003 neu gebauten Kreisel. Etwas rechts von der Einmündestelle in die Weitalstraße war bis 2003 das Ortsschild von Rod an der Weil. Wir gehen vorbei an der Straße nach Camberg 17 km, Schwickershausen (8 km) bei km 34.27, nach links führt hier der Wanderweg (100)GELBER BALKEN aufwärts, der hier beginnt.

(07).46 (100)GELBER BALKEN - (83)BLAUER BALKEN/(98)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 34.27 weiter, die Bushaltestelle ist im Kreisel links gegenüber, die Straße links bergauf führt in das Eichelbach-Tal. Bei km 34.34 ist rechts die Post, vor der eine Straße rechts abzweigt, wir gehen mit der Weilstraße durch den Ort, zunächst mit Linksbogen. Rechts von uns fließt die Weil jenseits der Mauer der Straße. Ein Steg führt über die Weil bei km 34.53, die Schulbushaltestelle ist bei km 34.67 links, bei km 34.73 ist links eine Schutzhütte und dann eine Telefonzelle. Nach rechts zweigt die Straße Schmiedhof ab, durch welche die Wanderwege (83)BLAUER BALKEN und (98)SCHWARZER BALKEN führen. Rechts auf der Ecke ist der Gasthof Pension Zur Post.

(07).47 (83)BLAUER BALKEN/(98)SCHWARZER BALKEN - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 34.73 mit dem Rechtsbogen der Straße weiter an der nächsten Bushaltestelle vorbei bei km 34.78. Bei km 34.80 biegt erneut Schmiedhof rechts ab.

Dann müssen wir am Gasthaus Aphrodite (2014), früher Zum Taunus, das rechts liegt, **links** aufwärts in die Straße Am Kirchberg abbiegen bei km 34.88, gemeinsam noch mit dem Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN. Bei km 35.00 zweigt ein Weg nach rechts vorn zur Kirche hinein ab, von wo an rechts eine Naturstein-Mauer beginnt, mit der wir im Linksbogen bei km 35.06 an eine alte Scheune kommen, an der anno 1707 steht. An deren Ende bei km 35.07 kommt der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN von links oben entgegen. Ein Schild weist nach links oben zur Kaisereiche.

(07).48 (98)SCHWARZER BALKEN - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 35.07 mit unserem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ **rechts** um die Scheune herum abwärts an dem alten Kirchengebäude auf der rechten Seite vorbei, machen einen kleinen Rechtsbogen, bei km 35.14 am Ende der **Kirche** gehen wir dann links abwärts, bei km 35.17 wieder mit einem Rechtsbogen abwärts bis km 35.22 an das Ende des Wegs Am Kirchberg. Wir stoßen auf die quer verlaufende Straße Niederrod,

in die wir **links** abbiegen. Bei km 35.25 zweigt rechts abwärts eine Straße ab, die auch Niederrod heißt, wir gehen weiter geradeaus aufwärts. Eine Asphalt-Gabel erreichen wir bei km 35.34 und gehen geradeaus weiter, nicht halblinks aufwärts. Links steht dann ein großer Schuppen bis km 35.52, der zu einer Baufirma gehört.

Bevor der Weg dann stärker ansteigt, müssen wir bei km 35.58 **halbrechts** den Asphaltweg, seit 2001 auf Forstwirtschaftsweg. nämlich den Weitalweg hin verlassen. Es geht von der Abzweigung an leicht abwärts auf breitem, gut befestigten Wege rechts vor dem Berghang her. Bei km 35.84 ist links der Wald zu Ende, Wiese beginnt, bei km 35.92 führt eine Abzweigung nach rechts unten in die Wiese, wir bleiben mit leichtem Linksbogen und leichtem Gefälle auf dem Hang, bei km 36.05 beginnt links wieder Wald, wir machen einen kleinen Rechtsbogen und folgen jetzt den Bögen unseres Wegs. Bei km 36.17 zweigt wieder ein

Weg nach rechts unten ab, bei km 35.98 kommen wir an einer Felsgruppe auf unserer linken Seite vorbei,

bei km 36.41 müssen wir vor einem Anstieg unseres Wegs und vor einer Linkskurve unseren Weg an einer Abzweigung **halbrechts** vorn abwärts verlassen auf einen Pfad. Direkt unter uns fließt am Steilhang die Weil. Der Weg wird alsbald zum kleinsten Pfädchen, bei km 36.59 kommen wir an einen **Weiher** und müssen einen Rechtsknick machen, unterhalb des Damms entlang, da die Brücke nicht mehr in seiner Linie besteht, sondern etwas unterhalb über den Bach führt. Von der **Brücke** haben wir hübschen Blick nach rechts unten in die Schlucht des Bachs, nach dem Bach biegen wir bei km 36.66 links aufwärts auf den alten Weg hinauf ab und gehen mit ihm sofort wieder nach rechts. Bei km 36.92 ist rechts unten ein **Teich** zu sehen, bei km 36.96 kommen wir auf eine Kreuzung mit einem Forstwirtschaftsweg. Von rechts vorn unten kommt der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT auf einem Weg nach hinten links oben, geradeaus führt die Verlängerung unseres Wegs weiter. Rinerschilder zeigen

Zurück ANDREASKREUZ Rod an der Weil
SCHWARZER PUNKT nach links oben Hasselbach; nach rechts vorn unten Emmershausen Hütte;

Ein Wegekreuz rechts zeigt

zurück Weiltalweg rotes Kreuz 23.9 km, Rod an der Weil 1.8 km,
nach rechts vorn unten Weiltalweg Weilburg 23.6 km, Emmershausen 0.8 km.

(07).49 (13)SCHWARZER PUNKT - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir müssen bei km 36.96 **halbrechts** abwärts gehen gegen den Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, bei km 37.12 passieren wir eine Barriere, dann ein Haus auf der rechten Seite, von der Barriere an haben wir Asphalt. Bei km 37.14 mündet ein Weg von rechts hinten ein, bei km 37.18 kommt ein Asphaltweg und mit ihm der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT von rechts vorn.

(07).50 (13)SCHWARZER PUNKT - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 37.14 **geradeaus** weiter, bei km 37.20 am Ende der Häuser der **Emmershäuser Hütte** vorbei, bei km 37.24 beginnt Wald, in dem bei km 37.25 ein verfallener Waldweg nach links oben führt in ein kleines Seitental, das wir bei km 37.28 durchqueren. Der Zaun des **Schwimmbads Emmershausen** beginnt dann bei km 37.42 auf unserer rechten Seite. Bei km 37.59 steht links das erste Haus von **Emmershausen**, Asphalt beginnt. Bei km 37.62 quert ein Weg, nach links oben geht es zum Haus Waldfried.

Wir müssen **rechts** abbiegen. Ein Linksbogen folgt bei km 37.68, bei km 37.73 steht eine sehr **dicke alte Linde** rechts (2005 nicht mehr da?), unsere Straße heißt auch Lindenstraße, wie wir an der nächsten Kreuzung sehen, die wir bei km 37.78 erreichen. Nach links oben führt die Bangertstraße, links oben ist die Gaststätte Zur Traube, ein 2001 neues Wegekreuz links vor der Kreuzung zeigt

geradeaus Weilburg 22.8 km, Winden 2.7 km,
zurück Rotes Kreuz 24.7 km, Rod an der Weil 2.6 km.

Wir müssen **rechts** abwärts bei Haus Nr. 12. Bei km 37.84 zweigt ein Weg links ab, auf der nächsten Abzweigung bei km 37.88 zeigt ein 2001 ein neues Wegekreuz für den Weitalweg:

Weitalweg
Links Weilburg 22.5 km, Winden 2.4 km,
zurück Rotes Kreuz 25.0 km, Rod an der Weil 2.9 km.

Wir müssen nach einem sehr schönen Fachwerkhaus vor einem 1999 neuen Haus **links** abbiegen. Rechts auf der Abbiegung vor dem Abbiegen ist Haus Nr. 4. Im Garten des Grundstückes dahinter ist ein Progeha-Gas-Tank, ein Wegweiser weist in unsere Wanderrichtung zum Bürgerhaus Gaststätte nach links. Danach gehen wir bis zur nächsten Erweiterung unserer Straße, rechts ist ein **Dorfbrunnen** bei km 37.91.

Bis hierher ging es bergab, von hier an geradeaus weiter bergauf, am Ende des Platzes ist Haus Nr. 11 rechts, die Asphaltstraße steigt kräftig an. Bei km 37.98 gabelt er sich, halb links vorn ist ein Umspannhaus,

wir müssen hier **halblinks** aufwärts gehen, nicht geradeaus weiter, und von hier an durch einen Hohlweg aufwärts, weiter auf Asphalt. Bei km 38.11 führt ein Weg in die Wiese nach links, gleichzeitig öffnet sich der Blick nach links in das Weital nach Norden. Bei km 38.14 führt ein Feldweg nach rechts, wir gehen geradeaus weiter, links gegenüber ist eine Garage auf dieser Kreuzung. Bei km 38.17 ist links der Zaun zu Ende,

und wenig später bei km 38.18 müssen wir auf der Gabel **halbrechts** aufwärts abbiegen und den Asphalt verlassen, wieder durch einen Hohlweg. Bei km 38.24 geht nach links ein Bachbett weg, nach rechts steigt ein Weg in die Felder auf. Bei km 38.28 zweigt ein ebenso breiter Feldweg halblinks ab, wir gehen geradeaus weiter aufwärts. Bei km 38.40 macht unser Weg einen Linksbogen, bei km 38.42 zweigt ein Wiesenweg in das Feld nach rechts ab, er gibt einen kurzen Blick auf die Wochenendsiedlung von Emmershausen nach rechts frei. Bei km 38.46 ist rechts die Hecke zu Ende,

es bietet sich ein schöner weiter Blick nach Osten und nach halblinks zurück über das Weital hinweg bis zum Pferdkopf.

Bei km 38.55 quert ein breiter Weg, der nach rechts asphaltiert ist, bei km 38.62 führt ein Feldweg nach links, bei km 38.69 quert ein Feldweg, nach links führt er zu Wochenend-Häusern, die hinter der Hecke links liegen. Die große Siedlung rechts ist hinter Bäumen verborgen. Von hier an beginnt auch links Wald, ein Waldweg zweigt nach links ab bei km 38.77. Bei km 38.83 führt ein Weg vor den nach rechts verlaufenden Waldrand ein Weg fort, nach halbrechts hinten vor dem Hang am Horizont sind zwei Orte zu sehen, sowie wenige einzeln stehende Häuser auf dem ersten Bergrücken, die beiden Orte sind vor dem Rücken am Horizont. Bei km 38.85 passieren wir ein Barriere, jetzt sind wir auf beiden Seiten vom Wald eingeschlossen, der links hauptsächlich aus Kiefern besteht, rechts Fichten und davor Gebüsch. Bei km 38.96 führt nach halblinks hinten zurück ein Gras bewachsener Waldweg zurück bergab, bei km 38.98 zweigt ein breiter Waldweg rechts ab. Von hier an

lässt die kräftige Steigung nach, rechts beginnt Buchenwald. Bei km 39.04 geht ein Waldweg nach rechts, bei km 39.25 mündet unser Weg auf einen von links hinten nach rechts vorn querenden Weg auf der Höhe, auf dem der Wanderweg (06)LIEGENDES Y verläuft.

(07).51 (06)LIEGENDES Y - (06)LIEGENDES Y

Wir biegen bei km 39.25 **links** auf diesen Weg ein bis km 39.28, wo wir den Wanderweg (06)LIEGENDES Y wieder nach rechts verlassen.

(07).52 (06)LIEGENDES Y - (97)ROTER PUNKT

Wir biegen bei km 39.28 **rechts** ab, von hier an bergab, alsbald auf altem Asphalt, in der Mitte ist jedoch eine Spur Gras. Bei km 39.46 zweigt ein Weg nach halbrechts vorn ab, bei km 39.47 ein alter nicht befestigter Waldweg nach rechtwinklig nach links ab, bei km 39.50 führt ein Waldweg nach rechts, der aber durch ein Tor versperrt ist. bei km 39.70 führt ein Weg nach links hinten, wir sind jetzt im Grund eines Quertals, links ist ab km 39.71 ein **Teich**, wir gehen rechts von ihm annähernd eben bis zur Kurve des breiten befahrbaren Wegs bei km 39.79, wo auch der **Teich** links endet und ein Weg nach links abzweigt,

wir müssen **geradeaus** weiter aufwärts auf oft feuchtem Wege, ab km 39.83 mit kleinem Rechtsbogen aufwärts. Der kräftige Anstieg endet bei km 39.93, bei km 39.97 zweigt ein Weg links ab, hier lief der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ bis 1992 geradeaus weiter und wenig später nach halblinks.

Wir biegen bei km 39.97 **links** ab, dann jetzt links vor dem beginnenden, sehr ausgelichteten Hochwald ab, die Höhe ist 370 m, es geht leicht weiter aufwärts. Bald darauf zweigt ein Grasweg nach rechts bei km 40.01 ab.

Hier knicken wir bei km 40.01 **rechts** ab, weiter sanft aufwärts bis zum querenden Forstwirtschaftsweg bei km 40.16,

hier dann **rechts** ab mit dem Forstwirtschaftsweg, aber nur bis km 40.21, wo von rechts die alte Trasse des Wanderwegs (07)ANDREASKREUZ kam, die jetzt aber verlegt ist. Etwa 50 m weiter vorn wäre der Waldrand.

Hier bei km 40.21 biegen wir **links** ab (2020 lag ein Baumstamm quer) auf einen Pfad durch den ehemaligen Windbruch von 1990, wir sind etwa auf der **Höhe** unseres Wegs angelangt, nur links ist das Gelände noch etwas höher. Bei km 40.30 ist eine frühere (2020) Windbruch-Zone zu Ende, die wir auf der Höhe durchquert haben, und ab km 40.36 geht es leicht bergab mit Linksbogen um den Berg Kirchküppel zu unserer Linken herum, der etwa 50 - 100 m links liegt. Bei km 40.48 mündet von rechts hinten ein Weg ein,

wir knicken **halblinks** ab um den Berg herum, mit dem Weg von rechts hinten müssten wir hier nur geradeaus gehen, wir gehen ständig leicht abwärts. Bei km 40.53 mündet ein Weg von links hinten oben ein, wir müssen geradeaus weiter, von hier an auf breiterem Wege, wie er von links hinten oben gekommen ist, aber weiter mit sanftem Linksbogen bis km

40.64, wo ein kleiner Rechtsbogen folgt, und bei km 40.66 überqueren wir einen von halb-links hinten oben nach halbrechts unten ziehenden **Asphaltweg**, etwa 200 m rechts von uns ist ein Vorfahrts-Schild und davor ein Parkplatz, dort scheint die Straße zu queren. Wir gehen weiter geradeaus über diesen Asphaltweg hinweg, auf dem auch das Wildschwein verläuft, auch das Rote Reh. Das Wildschwein läuft mit unserem Weg weiter, kommt von links und knickt hier ab. Wir gehen auf breitem Waldweg weiter geradeaus abwärts, bei km 40.75 vorbei an einem unscheinbaren Waldweg nach links. Unser breiter Waldweg macht bei km 40.79 einen Linksbogen,

aus dem wir **geradeaus** weiter auf eine Grasschneise gehen, die alsbald zur Erdschneise wird und nicht immer einfach begehbar ist. Mit ihr nähern wir uns allmählich der **Straße** vom Weiltal (rechts hinten) zur Heideneiche (links vorn), die wir am Waldrand zu unserer Linken bei km 41.12 erreichen. Links beginnt ein breites Wiesental, wir gehen parallel links unterhalb der Straße, zu der wir ab km 41.15 aufsteigen nach rechts, die wir dann nach halbrechts überqueren.

Am Ende des Wiesentals nach links bei km 41.18 verschwinden wir nach **halbrechts** von der Straße in den Wald, leicht bergauf. Das Wildschwein biegt hier nach links ab vor der Straße. Bei km 41.38 liegt links ein Haufen großer Steine wie von einem Fundament eines alten Hauses oder von einer alten Wegebefestigung. Wir gehen weiter leicht bergauf und erreichen bei km 41.45 die **höchste Stelle**, gehen fast eben weiter bis zur Einmündung bei km 41.51,

wo wir in einen breiten Weg **halbrechts** einmünden, rechts auf der Kreuzung ist eine Bank. Von hier an steigt der Weg wieder leicht an. Bei km 41.54 führt ein breiter Waldweg nach rechts, bei km 41.75 kommt ein ebenso breiter befestigter Waldweg von rechts hinten, wir gehen weiter leicht aufwärts, sehen schon über die Höhe weg weit nach Norden. Bei km 41.82 hört rechts der Wald auf, ein Feldweg führt nach rechts vor dem Waldrand her. Wir gehen geradeaus weiter.

Etwas rechts von uns unten im Tal ist das Silo eines Bauernhofes zu sehen und auch der Hof dazu, sowie ein zweiter noch etwas nach rechts vorn davon, nach Norden.

Bei km 41.87 steht links eine Bank, bei km 41.92 führt ein breiter Waldweg nach links, seit dem Waldrand gehen wir leicht abwärts. Ab km 42.03 beginnt Asphalt, bei km 42.03 führt ein Weg vor dem Waldrand nach links, darunter folgt ein Wasserwerk bis km 42.07. Wir gehen jetzt steil abwärts

und sehen am Gegenhang die Speedway-Bahn von Laubuseschbach und von halblinks bis halbrechts weit vor uns den Westerwald.

Bei km 42.20 quert ein Feldweg. Wir gehen dem Asphalt weiter geradeaus abwärts nach. Bei km 42.39 steht rechts ein Reklameschild für Gaststätte Restaurant U-Boot, Spezialitäten. Bei km 42.40 führt ein Weg nach rechts hinten, ein geschotterter Weg zu den ersten Häusern. Von hier an sind wir im Ort **Laubuseschbach**. Rechts liegt ein Steinmetzbetrieb bei km 42.48, deshalb darf auch der Friedhof nicht mehr weit sein. Bei km 42.61 führt der Stollenweg nach rechts hinten aufwärts, unser Weg heißt Emmershäuser Weg, bei km 42.63 ist links die Feuerwache, dann folgt links der **Friedhof** von **Laubuseschbach** bis zur nächs-

ten Kreuzung bei km 42.72, über die wir geradeaus weiter abwärts hinweg gehen. Ein Weg namens Neideck zweigt bei km 42.82 rechts ab, bei km 42.88 die Mittelgasse rechts, links der Wolfenhäuser Weg. Hier beginnt bzw. endet der Wanderweg (97)ROTER PUNKT.

(07).53 (97)ROTER PUNKT - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 42.88 fast geradeaus weiter abwärts, leicht **halbrechts** mit der Hauptstraße, die Laubusstraße heißt, der Autostraße. Bei km 42.96 zweigt links die von-Schönbornstraße ab, rechts die Untere Sackgasse, wir müssen geradeaus weiter. Bei km 42.99 ist links das Postamt, rechts zweigt eine namenlose Straße ab, bei km 42.96 machen wir einen Rechtsbogen, in dem rechts oben ein sehr großes Haus liegt. Bei km 43.11 zweigt aus dem Rechtsbogen nach links hinten aufwärts eine Straße ab, bei km 43.21 macht die Laubusstraße einen Linksbogen, dem wir aber nicht mehr folgen. Links in diesem Bogen steht die **Dorflinde**.

Wir biegen hier von der Laubusstraße bei Haus Nr. 26 auf unserer rechten Seite nach **rechts** ab in die Bachstraße bei km 43.22. Mit dieser gehen wir für wenige Meter bis km 43.24

und biegen dann in den Rohnstädterweg **links** aufwärts ab, mit dem wir einen Rechtsbogen gehen bis km 43.34, stets kräftig aufwärts, dann folgt ein kleiner Linksbogen. Wir gehen stark aufwärts zuletzt mit kleinem Linksbogen bis km 43.44

und müssen dann den Asphalt spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts verlassen. Bei km 43.44 endet für uns nach diesem Abbiegen der Asphalt, breiter Feldweg beginnt. Bei km 43.48 ist im Linksbogen ein Strom-Gittermast auf der rechten Seite, an dem ein Grasweg nach rechts abbiegt; der Stromgittermast rechts heißt

Laubuseschbach
S T Mühleheller Weg.

Wir gehen dem Linksbogen weiter aufwärts nach, aus dem bei km 43.55 links rechtwinklig und rechts abwärts Wege abzweigen. Rechts unterhalb hinten liegt **Laubuseschbach**. Bei km 43.70 quert eine Stromleitung von links hinten nach rechts vorn, bei km 43.81 steht rechts eine Bank, der steile Anstieg hat etwas nachgelassen. Bei km 43.84 führt ein Weg nach halblinks hinten zu einer Scheune. Bei km 43.91 ist das eingezäunte Gelände rechts zu Ende, bei km 43.96 führt ein Feldweg nach links, bei km 43.99 ein Weg nach rechts hinab in das Tälchen, das von rechts zu uns kommt, etwa 500 m links ist eine mit Gebüsch versehene Bergkuppe, bei km 44.16 führt ein Feldweg nach links, danach steht eine alte Holzscheune links und dahinter der Abfallhügel. Rechts ist wieder Weidezaun hinter einer einzelnen Baumreihe. Bei km 44.28 steht rechts eine Bank, bei km 44.28 quert ein Weg, der rechts asphaltiert ist und der nach links zu einem Hügel aufwärts führt.

Halbrechts vorn sehen wir den Feldberg mit seinen vier Türmen und noch etwas näher zu uns heran den Pferdskopf.

Bei km 44.38 führt ein Feldweg links zu einem Unterstand auf dem Hügel, der etwa 300 m links von uns liegt, wir gehen noch weiter leicht aufwärts und überschreiten die **Höhe** bei km 44.44,

von der aus wir genau geradeaus vor uns sehr schön nach Südosten sehen könne, auf halber Höhe vor dem Horizont ist ein Ort zu sehen vor dem hintersten Bergrücken.

Bei km 44.53 kreuzt ein Feldweg, wir müssen weiter geradeaus abwärts. Halbrechts unten im nächsten Tälchen sehen wir zwei Bauernhöfe und halbrechts zurück den Hof mit dem Silo, das wir vorhin vom Waldrand auf der Gegenseite des Tales gesehen haben, den wir rechts weit hinter uns auch noch sehen. Wir gehen auf unserem Grasweg abwärts, geradeaus weiter auf der Gabel bei km 44.65, rechts unterhalb steht ein Holzmast. Bei km 44.71 mündet unser Weg in einen breiten befestigten Weg ein,

in den wir nach **halblinks** gehen, fast geradeaus, es ist die **Hessenstraße**. Bei km 44.72 steht links ein Beton-Strommast, an der Einmündung haben wir eine Stromleitung unterquert. Der Betonrundmast links trägt die Aufschrift

Langenbach
ST Bautz.

Es geht jetzt kaum spürbar bergauf. Bei km 44.89 kreuzen wir einen Feldweg. Nach rechts ist vor dem Horizont immer noch der Taunuskamm zu sehen. Bei km 44.99 beginnt Asphalt. Rechts vorn im übernächsten Tal ist ein weiterer Ort zu sehen, dahinter ist ein Hochspannungsmast auf dem Berg sichtbar. Bei km 45.14 führt ein Feldweg nach links, rechts beginnt bei km 45.16 Wald, wir gehen weiter leicht bergauf. Halblinks vorn ist wieder eine Bergkuppe, zu der bei km 45.29 ein Feldweg links abzweigt. Rechts ist jetzt Waldrand. Bei km 45.43 führt der nächste, diesmal grasbewachsene Feldweg zur Bergkuppe nach links aufwärts. Bei km 45.49 mündet von rechts hinten ein Weg ein, hier erreichen wir auch etwa die **Höhe**, gehen ein kleines Stück eben und anschließend wieder sanft bergab auf asphaltiertem breiten Feldweg. Bei km 45.62 mündet von links hinten ein Asphaltweg ein, ab km 45.69 sehen wir links Rohnstadt vor dem nächsten Berg liegen. Bei km 45.73 erreichen wir die **Straße** von Rohnstadt in das Weital (die 2001 erneuert und tiefer gelegt worden ist), die wir bis km 45.74 queren. Rechts ist ein Strom-Gittermast, links nach der Kreuzung dann eine Scheune, auch der Strom-Gittermast ist nach der Kreuzung. Wir gehen weiter abwärts, ab km 45.81 beginnt links Wald, vor dessen rechter Seite wir entlang gehen. Bei km 45.85 zweigen Wege links hinten, links vorn und rechtwinklig rechts ab, wir gehen geradeaus weiter. Links steht bei km 45.90 eine Bank. Bei km 46.07 führt ein Feldweg nach rechts, bei km 46.09 ein Weg nach links in den Wald. Wir gehen bergab vorbei an einer Abzweigung bei km 46.25 eines ebenfalls asphaltierten Wegs nach rechts, von hier an leicht aufwärts. Bei km 46.29 führt ein Waldweg nach links, nach rechts hinten können wir nach wie vor den Taunuskamm sehen. Bei km 46.41 führt ein Feldweg nach rechts ab, bei km 46.44 ein Waldweg nach links. Bei km 46.48 kommt ein breiter Waldweg von halblinks vorn, auf dem bis 2003 der Wanderweg SCHWARZER BALKEN(96) entgegenkam, der hier auf dieser Kreuzung einen starken Bogen bis, von uns aus gesehen, nach halbrechts vorn machte. Wir haben ihn dann wegen streckenweiser Unbegehbarkeit gelöscht. Wir gehen bei km 46.48 **geradeaus** weiter und verlassen auf dieser Kreuzung bei km 46.49 den Asphalt, von hier an gehen wir leicht abwärts. Zu beiden Seiten ist Wald von der Kreuzung an. In diesem Wald s jeweils rechts und links des Wegs eine Reihe alter Laubbäume, eine alte Allee, die früher liebevoll angelegt worden ist. Bei km 46.73 machen wir einen Linksbogen, aus dem bei km 46.82 nach rechts ein breiter Weg abzweigt, wir gehen dem Linksbogen weiter ab-

wärts nach. Bei km 46.90 zweigt ein Weg rechts aufwärts ab, kurz danach kommen wir an Vertiefungen vorbei, links und rechts, die auf frühere Bergwerkstätigkeit hindeuten. Bei km 46.98 führt ein Weg nach links hinten fort, rechts endet der Wald, von hier an beginnt auch Asphalt. Links ist dann alsbald im wesentlichen Hecke, aber auch noch Bäume darin. Bei km 47.09 machen wir einen Rechtsbogen. Halbrechts vorn auf der Gegenhöhe sehen wir schon die oberen Teile von Weilmünster, die Industriehallen, während der Ort selbst unten im Tal nicht zu sehen ist. Bei km 47.36 kommt ein Feldweg, wo auch der langgezogene Rechtsbogen endet. Rechts von uns hinten ist jetzt eine Bergkuppe. Ein Feldweg kommt von rechts hinten oben bei km 47.51, die Hecke endet links bei km 47.54. bei km 47.56 kommt ein Feldweg von links hinten, bei km 47.58 einer von rechts. Jetzt öffnet sich der Blick auch weit nach links nach Westen und selbstverständlich nach Norden, also nach halblinks. Eine kleine Stromleitung mit Holzmasten quert bei km 47.79. Bei km 47.84 kommt ein breiter befestigter Feldweg von rechtwinklig rechts, bei km 47.89 ein Feldweg von links hinten, bei km 47.91 führt ein Weg rechts zu einem Hochspannungsmast. Wir gehen unserem Weg unbeirrt weiter abwärts nach. Rechts unterhalb ist jetzt auch Weilmünster, mit seinem Sanatorium ganz rechts hinten, zu sehen. Von links kommt bei km 48.06 ein Feldweg, die Hochspannungsleitung läuft rechts parallel zu unserem Wege. Unsere Straße macht einen Linksbogen bei km 48.12, aus dem rechtwinklig nach rechts ein Feldweg abzweigt. Bei km 48.19 kommt ein Feldweg von links. Geradeaus vor uns liegt ein Ort im Weital. Wir müssen bei km 48.31 einen Rechtsbogen machen und unterqueren dann bei km 48.37 die Hochspannungsleitung. Bei km 48.46 kommt ein Feldweg von rechts hinten, bei km 48.55 kommt ein Feldweg von links, bei km 48.57 einer von rechts hinten, bei km 48.64 machen wir einen kleinen Linksbogen. Links steht hier ein Nussbaum. Danach wird halblinks am Gegenhang die Straße aus dem Weital heraus nach Westen sichtbar. Bei km 48.73 führt ein Feldweg nach links und eine Abzweigung nach rechts. Auf der rechten Seite beginnt Weidezaun. Bei km 48.76 führt ein grasbewachsener Feldweg nach halblinks. Wir machen mit unserem Asphaltweg einen Linksbogen bis km 48.84 steil abwärts, bei km 48.90 dann einen Rechtsbogen, aus dem rechtwinklig links ein Weg abzweigt. Unser Rechtsbogen endet ab km 48.97 in einem starken Linksbogen weiter bergab, und wieder mit starkem Rechtsbogen bei km 49.02, aus dem zwei Wege nach links hinten abzweigen, der untere davon ist asphaltiert. Wir gehen bis vor den **Hexen-Turm** vor uns,

und dort aus dem starken Rechtsbogen unseres Wegs bei km 49.07 **geradeaus** drei Stufen abwärts auf den Turm zu.

Von hier haben wir über die Mauer vor uns einen sehr schönen Blick über Weilmünster.

Eine Tafel zeigt für den Turm an

Kirbergturm

"Römerturm" erbaut um 1610. Wachturm der spätmittelalterlichen Ortsbefestigung an der vorbeiführenden Hessenstraße. Anliegend der ehem. jüdische Friedhof, zerstört 1933/1934.

darunter Rotaryclub Weilburg und rechts daneben Die Heimatvereine im Markt Flecken Weilmünster;

Wir gehen oberhalb des Turmes rechtwinklig **links** an der Mauer zu unserer Rechten entlang abwärts ab km 49.10. Mit der folgenden Treppe machen wir bei km 49.12 einen Bogen nach rechtwinklig links und sind bei km 49.12 am unteren Ende der Treppe, wo wir einen Rechtsknick machen, bei km 49.14 wieder einen Linksbogen. Hier zweigt eine Treppe nach

rechtwinklig rechts abwärts ab, die wir auch nehmen könnten, wir gehen aber weiter nach links um ein kleines Seitentälchen herum bis km 49.16 zum Umkehrpunkt des Tals, über es hinweg mit Rechtsbogen, lassen die Treppe bei km 49.16 unbeachtet, die geradeaus aufwärts führt, und gehen halbrechts weiter abwärts bis km 49.21, wo wir auf einen von links vorn oben nach rechts unten führenden Weg stoßen.

In diesen biegen wir spitzwinklig **rechts** unten ein, steil bergab. Bei km 49.25 kommt eine Treppe von rechts oben, die wir kämen, wenn wir sie oben bei km 49.14 genommen hätten. Daneben ist ein gemauerte alte Brücke direkt rechts neben dem Weg. Wir gehen halblinks weiter abwärts zwischen den ersten Häusern von **Weilmünster** bei km 49.25 hindurch, abwärts bis zur Straße bei km 49.28.

Wir biegen bei km 49.28 **rechts** ab. Halblinks vor dem Abbiegen etwa 300 m ist das Dachdecker-Geschäft Rudolf Weil an der Autostraße. Wir biegen also nach rechts ab in die Straße mit dem Namen Am Bleidenbach. Bei km 49.31 macht die Straße einen Rechtsbogen, wir gehen **geradeaus** weiter gegen den Sinn der Einbahnstraße. Bei km 49.36 ist rechts die **Kirche**, danach kommt rechts die Gastwirtschaft Zum Posthaus, unsere Straße macht einen leichten Rechtsbogen. Links ist bei km 49.41 ein freier Platz. Wir gehen dem Rechtsbogen unserer Straße nach bis zum Ende der Gastwirtschaft Zum Posthaus auf der rechten Seite

und biegen hier **links** in die Hauptstraße (so heißt sie wirklich) ab vor dem Haus Nr. 20. Mit der Hauptstraße machen wir einen Linksbogen bei km 49.48, aus dem die Hintere Gasse rechts abzweigt, und gehen dann über die Trasse der ehemaligen **Bahn** nach Haus Nr. 32 bei km 49.53: Hier bei km 49.53 bogen wir von 1992 bis 1999 nicht mehr rechts ab, sondern gingen mit neuer Trasse **geradeaus** aufwärts mit der Aulenhäuser Straße. Die Eisenbahnbrücke war 2005 nicht mehr da.

Seit 1999 geht es aber bei km 49.53 wieder **rechts** ab. Unsere neue Straße heißt immer noch Hauptstraße. Wir gehen jetzt parallel zur früheren **Bahnlinie**, Gleise gibt es hier nicht mehr. Bei km 49.70 führt eine Treppe nach halblinks oben, bei km 49.81 zweigt ein Straße nach links hinten oben ab, rechts vorn beginnen hier Tennisplätze. Bei km 49.89 führt ein Grasweg nach halblinks vorn aufwärts. Wir gehen mit der breiten Straße weiter zum ehemaligen **Bahnhof Weilmünster**, den wir bei km 49.99 erreichen, auf seinem Gelände liegen alte große Betonrohre herum. Die Bahnhofsgebäude enden bei km 50.12, hier sind auch die ersten Gleise zu sehen. Links beginnt ein Steinbruch bei km 50.21, dem die Rohrfabrik hier ihre Existenz verdankt, der bei km 50.37 endet.

Hier müssen wir die (früheren) **Bahngleise** nach **rechts** überqueren

und danach bei km 50.38 sofort wieder nach **links** abbiegen, parallel zu den Gleisen, nur auf der anderen Seite. Bei km 50.46 gehen wir geradeaus auf gleicher Höhe weiter, nicht mit dem Asphalt hinunter in das Gelände der Betonrohre, deren Lagerplatz. Wir verlassen hier den Asphalt. Bei km 50.71 beginnt zunächst noch lückenhafter Asphalt. Bei km 50.83 steht ein Haus links und eine Scheune rechts, wir gehen geradeaus weiter leicht bergab bis zum **Bahnübergang** links bei km 50.97, hier kam von 1992 bis 1999 unser Wanderweg (07)ANDREASKREUZ von links,

und biegen hier **rechts** leicht abwärts ab, überqueren die **Weil** bei km 51.03. Rechts steht ein Umspann-Häuschen bei km 51.03. Dann überqueren wir die **Weitalstraße** (50 m links auf der Weitalstraße ist eine Bushaltestelle) bis km 51.04 nach **halbrechts** aufwärts (wenig später ist eine Bushaltestelle links)

und biegen vor der Mauer bei km 51.10 spitzwinklig **links** aufwärts ab, hinein nach **Lützendorf**. Ab km 51.12 machen wir einen Rechtsbogen, in dem bei km 51.13 das Feuerwehr-Gebäude steht. Wir gehen weiter mit unserer Ringstraße, wie sie heißt,

über die Kreuzung bei km 51.18 **halblinks** bergab hinweg. Geradeaus weiter führt die Bergstraße, rechts zweigt ein namenlose Straße ab. Wir gehen halblinks die Ringstraße abwärts mit Linksbogen, aus dem bei km 51.30 nach rechts eine erste Asphaltstraße abzweigt und bei km 51.33 eine zweite wieder nach rechts. Wir gehen weiter mit Linksbogen bis km 51.36, dann nicht links eben weiter,

sondern nur **halblinks**, aber aufwärts die Straße namens Sonnenberg. Bei km 51.47 zweigt von dieser eine Asphaltstraße rechts ab, an der wir geradeaus vorbei gehen, vor dem Haus Nr. 6, bzw. seiner Garage. Bei km 51.60 steht links ein Holzhaus links, an dem eine Markierung rechts aufwärts zeigt; diese gilt aber noch nicht für hier, weil es hier keine Abzweigung gibt, sondern für etwas später am Ende des Asphaltwegs bei km 51.72, wo wir einen Feldweg queren, der von rechts hinten nach links vorn führt.

Wir müssen hier **halbrechts** aufwärts den Asphalt und **Lützendorf** verlassen und lange geradeaus bergauf gehen.

Hinter uns am Gegenhang sehen wir den Steinbruch mit seinen Abraum-Halden. Wir gehen jetzt auf grasbewachsenem Feldweg aufwärts. Etwa 500 m halbrechts oberhalb von uns ist eine Bergkuppe, rechts hinter einem kleinen Hügel zieht ein Seitental aufwärts. Nach links ist der Sendemast von Weilburg zu sehen. Links unten im Tal liegt der nächste Ort im Weital.

Bei km 51.92 führt ein Feldweg nach links, bei km 52.01 stehen nach rechts zwei Reihen Obstbäume, die auch wieder die erste Markierung tragen. Danach zweigt ein Feldweg bei km 52.02 rechts ab. Unser Weg wird danach zum reinen Grasweg, nicht mehr deutlich von der Wiese links davon unterschieden. Bei km 52.06 ist nach rechts der Feldberg zu sehen. Bei km 52.13 quert ein Feldweg.

Danach müssen wir ein wenig **rechts** abknicken, bis hierher war es seit dem Verlassen des Asphalt bei km 51.72 ziemlich geradeaus aufwärts gegangen. Von hier an gehen wir fast eben bis zum Wald vor. Ab km 52.18 verschwindet der Feldberg hinter dem Wald, der sich dazwischen schiebt, der etwa 800 m rechts von uns liegt. Wir gehen vor bis zur Ecke des Walds bei km 52.33

und biegen hier rechtwinklig **links** ab, gehen nicht geradeaus weiter wieder abwärts, sondern links weiter annähernd eben, ganz leicht aufwärts wie bisher auch. Links an der Ecke ist eine Bank, an der Ecke steht ein Hochsitz. Wir gehen jetzt vor dem Waldrand her, rechts dahinter fällt das Gelände steil ab, bis km 52.43.

Hier biegen wir rechtwinklig **rechts** um die Ecke des Walds herum, über die **Höhe** weg und jetzt bergab weiter vor dem Wald her. Bei km 52.46 machen wir einen Halblinksknick, bleiben oberhalb eines Tals, das rechts liegt. In ihm liegt ein **Teich**, zu dem der Waldrand hinabführt, den wir mit dem Halblinksknick verlassen. Wir gehen weiter etwa auf gleicher Höhe, machen einen kleinen Linksbogen bei km 52.52, jetzt leicht bergab, aber nicht sehr. Bei km 52.58 mündet von rechts hinten von dem Teich her ein Weg in unseren ein, wir gehen geradeaus weiter, wieder leicht bergauf bis km 52.66, wo wir einen nach links asphaltierten Feldweg überqueren. Nach rechts ist er ein gewöhnlicher Feldweg. Wir gehen von dem Tälchen weg, das hier nach rechts aufwärts knickt, **geradeaus** weiter; 1997 war es von hier an ein neu gebauter Feldweg. Bei km 52.75 zweigt ein Feldweg links abwärts ab, bei km 52.81 gabelt sich unser Weg. Nach halblink abwärts führt ein 1997 wesentlich schlechterer Ast weiter, den wir aber nicht nehmen.

Wir gehen hier mit dem befestigten Feldweg **halbrechts** aufwärts auf die nächste Waldecke zu. Bei km 52.95 führt ein Feldweg nach rechts, an dem ein gelbes Gasrohr etwa 50 m von uns steht. Wir gehen geradeaus weiter bis km 53.01, wo wir auf den Waldrand stoßen.

Vor dem Waldrand, aber nach dem hölzernen Unterstand, biegen wir rechtwinklig **links** ab, gehen nicht geradeaus weiter, wo auch Waldrand wäre. Rechts von unserem Wege ist nach dem Linksabbiegen Wald, links eine Reihe Gebüsch und Bäume. Mit uns läuft ein örtlicher Wanderweg Stier.

Bei km 53.21 ist links die Hecke zu Ende, unser Weg macht einen kleinen Rechtsbogen, weiter vor dem Waldrand her. Geradeaus weiter würde ein Gras-Feldweg führen. Wir gehen halbrechts vor dem Waldrand weiter. Bei km 53.30 beginnt auch links wieder Wald, rechts ist ein **Wochenendhaus** etwa 50 m entfernt zu sehen. Einen großen Weg kreuzen wir bei km 53.35 nach halbrechts; er führt von halbrechts vorn nach links hinten. Von hier an haben wir auch breiten befestigten Weg, leicht aufwärts bis zur **Straße**,

in die wir bei km 53.42 **halbrechts** aufwärts einbiegen. Wir dürfen sie nicht geradeaus überqueren. Auf ihr gehen wir aufwärts, kommen an einem Wiesenstück auf der linken Seite vorbei, das bei km 53.63 endet. Danach beginnt links wieder Wald, rechts ist eine Windbruch-Fläche. Wir gehen bis zur **B456** hinauf und überqueren diese geradeaus in Richtung nach Altenkirchen von km 53.85 bis km 53.86; Philippstein (4 km), Altenkirchen (2 km) steht zurück auf den Wegweisern. Wir gehen am Ende der Verkehrsinsel in der Mitte unserer Straße bei km 53.89 vorbei

und danach bei km 53.90 rechtwinklig **links** ab, nach rechts führt zur anderen Seite an dieser Stelle auch ein Weg fort. Wir gehen rechtwinklig links, annähernd eben, zunächst nur leicht bergauf. Ab km 53.99 machen wir eine Rechtsbogen, dann folgen wir den Bögen unseres breiten Wegs, leicht bergauf, ab km 54.08 durch bergwerks-ähnlich aufgewühltes Gelände. Ein langgestreckter Linksbogen beginnt ab km 54.15, immer noch bergauf. Bei km 54.17 zweigt aus dem Linksbogen ein Weg nach rechts ab, der Linksbogen endet bei km 54.30, geht dann in einen Rechtsbogen über. Ab km 54.47 ist die Steigung zu Ende, es geht eben weiter bis km 54.54 und dann leicht bergab, zunächst mit einem Linksbogen bis km

54.60. Dann geradeaus recht genau eben. Bei km 54.72 zweigt ein Weg nach rechts hinten abwärts ab, rechtwinklig nach rechts fällt ein Tal etwa 100 m rechts von uns ziemlich steil ab, um dessen Oberseite herum wir einen Rechtsbogen machen. Links sind Hügel im Wald nach einer Kreuzung bei km 54.82, über die wir geradeaus weggehen, jetzt leicht abwärts. Dann folgt ein kleiner Linksbogen bei km 54.90, wieder an einem Hügel vorbei bei km 54.93 und dann ein Rechtsbogen etwas stärker bergab. Links im Buchenwald sind immer wieder Hügel entweder vom Bergbau, oder es sind Hügelgräber. Ab km 55.02 ist links Nadelwald bis etwa km 55.09 (geschätzt). Bei km 55.20 kommen wir auf eine Kreuzung mit nach links breitem Weg, etwa 300 m links von hier ist die Straße. Rechts auf der Kreuzung, auf der nach halbrechts hinten ein Waldweg abzweigt und nach halbrechts vorn ein geschotterter breiterer Weg, steht zwischen diesen beiden Wegen eine **mächtige dicke Eiche**, bestimmt 1,50 m dick. Wir gehen geradeaus weiter ganz leicht bergab, mit leichtem Rechtsbogen seit der Eiche etwa nach Nordosten. Bei km 55.40 führt ein kaum sichtbarer Weg nach links, ein kleiner Linksbogen folgt bei km 55.43, und ab km 55.47 geht es wieder leicht aufwärts mit Linksbogen zu einer nächsten freistehenden **großen Eiche**, wenn auch nicht ganz so dick bei km 55.56, nach der wir einen Weg überqueren und halbrechts weiter gehen, fast genau nach Norden. Der Weg macht dann wieder einen sanften Linksbogen bis km 55.70 und dann nach einem freien Stück vor einem Buchenwald auf unserer linken Seite her einen leichten Rechtsbogen.

Rechts auf der Gegenseite des Tals sehen wir einen großen Steinbruch.

Ab km 55.77 beschreiben wir mit unserem Weg wieder einen Linksbogen und müssen auch wieder bergauf. Bei km 55.84 mündet in unseren Linksbogen von rechts hinten ein verfallener Waldweg ein, in dessen Geradeaus-Verlängerung wir weiter nach links aufwärts gehen. Wir klettern am Berggrat rechts von uns aufwärts, mit Rechtsbogen ab km 55.90 zunächst noch sanft.

Und vor einem Linksbogen unseres Wegs müssen wir bei km 55.96 rechtwinklig **rechts** abbiegen auf den dort querenden Weg. Wir steigen auf grasbewachsenem Weg noch weiter leicht an bis km 56.05, überschreiten hier die **Höhe**, verlassen bei km 56.07 den Buchen-Hochwald. Nach rechts zweigt hier ein Weg ab, danach senkt sich ein Tal rechts ab, das wir vorher sehen konnten, hier ist es durch oben stehende Bäume kaum zu sehen. Wir merken nur, dass die Baumspitzen viel tiefer stehen als sie müssten, nach rechts. Wir machen einen leichten Rechtsbogen um dieses Tal herum, gehen abwärts, allmählich kräftiger. Ab km 56.19 gehen wir geradeaus abwärts, zuletzt mit leichtem Rechtsbogen. Bei km 56.43 sehen wir

weit vor uns auf der Höhe eine große Burg mit Turm; Braunfels ist es nicht, dafür ist es viel zu weit, es könnte Staufenberg sein.

Bei km 56.49 stoßen wir auf den **Sportplatz von Bermbach**

und biegen vor ihm **links** ab mit einem Bogen unseres Wegs. Bei km 56.53 kommen wir auf Asphalt, rechts ist ein fünfeckiges **Hüttchen** bei km 56.54. Dann kommen wir an den Umkleideräumen vorbei, gehen mit dem Rechtsbogen des Asphalts leicht aufwärts, verlassen den Wald bei km 56.62, wo rechts der **Friedhof von Bermbach** liegt, links der Parkplatz

dazu. Wir gehen an der Friedhofs-Kapelle vorbei, die rechts liegt, bis zur **Straße**, die unser Asphaltweg geradeaus überqueren würde.

Wir biegen aber bei km 56.68 **rechts** abwärts mit der **Straße** um den Friedhof herum, am Ortsschild **Bermbach**, Stadt Weilburg vorbei bei km 56.70, steil abwärts. Bei km 56.72 endet der Friedhof rechts, ein Wasserwerk ist rechts bei km 56.74, die Gartenstraße zweigt bei km 56.81 rechts ab, unsere Hauptstraße heißt Zum Grauenstein. Links ist das ehemalige Gasthaus Zum Grauenstein bei km 56.83, eine Telefonzelle rechts bei km 56.89, Am Schwimmbad zweigt bei km 56.90 nach links ab. Hier ist die Bushaltestelle Bermbach Ortsmitte Verkehrsbetriebe Medenbach GmbH, RMV. Wir gehen weiter geradeaus abwärts. Die Hirschhäuser Straße zweigt bei km 56.97 links ab. Bei km 57.09 steht ein Beton-Strommast links, bei km 57.09 zweigt ein nächstes Mal die Gartenstraße rechts ab, wir gehen geradeaus über diese Kreuzung hinweg durch den Talgrund

und kurz danach bei km 57.15 **rechts** abwärts in das Tal hinab. Bei km 57.19 zweigt von unserem Asphaltweg ein Grasweg halbrechts ab, wir gehen vorbei an einer Scheune auf der linken Seite bei km 57.26, abwärts in unser Tälchen. Bei km 57.34 endet der Asphalt, bei km 57.41 sind links Felsen. Bei km 57.62 kommt von links oben ein rinnenartiges Seitentälchen, das aber kaum bedeutungsvoll ist, ein größeres Seitental mündet von links in einem Rechtsbogen unseres Wegs bei km 57.74 ein. Danach verbreitert sich unser Tal durch einen alten Steinbruch links ab km 57.87, bis km 57.92 deutlich, dann aber noch etwas weniger bis km 57.96. Den Talgrund des quer verlaufenden Möttbachs erreichen wir bei km 58.19. Auf der linken Seite ist kurz vorher wieder ein kleiner Steinbruch.

Wir müssen hier bei km 58.19 für ein kleines Stück **rechts** abbiegen

und bei km 58.21 vor dem **Bach**, dem wir abwärts gefolgt sind, wieder **links** abbiegen. Er ist an der Leitplanke, die seine Brücke schützt, deutlich zu erkennen. Wir gehen also vor dem Seiten-Bach links abwärts und mit ihm bis zu seiner Einmündung in den **Möttbach** bei km 58.25; bei km 58.25 ging es bis 2003 links ab und etwas bachabwärts über die Brücke, die dann aber wegen Baufälligkeit abgerissen worden ist.

Seit 2003 geht es jetzt nur noch **links versetzt geradeaus** über die neue Brücke über den **Möttbach** ab km 58.26; bis km 58.27

hier **links** aufwärts; und bei km 58.28 geradeaus mit dem Forstwirtschaftsweg; es geht leicht aufwärts und bei km 58.31 an dem Pfad von links hinten unten vorbei, an dessen unterem Ende aber seit 2003 keine Brücke mehr ist. Wir gehen weiter vor dem Berghang her. Ab km 58.34 geht es dann leicht abwärts, etwa 10 m links unter uns fließt der Möttbach. Bei km 58.51 liegt rechts ein Eingang in einen alten Stollen. Den **Bach** eines **Quertals** von rechts oben queren wir bei km 58.78, nach dem Bach führt ein verfallener Weg rechts bergauf im Seitental. Wir gehen geradeaus weiter wieder leicht bergauf. Bei km 58.84 kommt der Bach, der sich unbemerkt entfernt hatte, von links an unseren Berghang zu uns heran, wir steigen bis km 58.93, gehen dann wieder bergab, bei km 59.00 versperrte bis 1997 an einer Wegegabel ein Tor unseren Weg, wir mussten halbrechts aufwärts abbiegen. Seit 1997 geht es jedoch auf dem neu gebauten Weg hier **geradeaus** weiter. Vor Haus Nr. 5 erreichen wir bei

km 59.07 nach Überschreiten eines kleinen Seitenbachs eine Querstraße, die sich später als Waldstraße entpuppen wird,

in die wir **links** abwärts gehen, dann mit einem Rechtsbogen um Haus Nr. 5 herum abwärts bis hinunter zur Hauptstraße, die Braunfelser Straße heißt, unsere heißt Am Wald, wie wir hier sehen.

Wir biegen hier gegenüber der Volksbank in Braunfels-**Philippstein** bei km 59.20 **halb-rechts** in die Braunfelser Straße ab. Hinter der Volksbank, die links liegt, zweigt bei km 57.43 die Iserbachstraße links ab, der Bus-Parkplatz liegt ab km 59.30 links, vor ihm zweigt eine Straße ohne Namen nach links ab, die Braunfelser Straße macht einen Rechtsbogen. Die Kirchstraße zweigt dann bei km 59.35 nach links ab, links liegt auch die **Kirche**.

Bei km 59.39 müssen wir dann vor dem Dorfbrunnen die Braunfelser Straße **rechts** in die Lindenstraße verlassen, mit der wir sofort danach bei km 59.42 einen Linksbogen machen, dann an der Freiwilligen Feuerwehr bei km 59.45 zu unserer Linken vorbei gehen, leicht bergauf bis km 59.50.

Hier verlassen wir die Lindenstraße **rechts** steil aufwärts in die Straße Am Burgberg. Links von unserer kräftig ansteigenden Straße steht die **Dorflinde**. Das Naturstein-Pflaster endet bei km 59.58, dann folgt Asphalt. Der Köpperweg zweigt links ab bei km 59.60, wir gehen mit Am Burgberg weiter geradeaus aufwärts aus **Philippstein** hinaus. Unser Asphaltweg macht in einem Wiesengelände bei km 59.72 einen Linksbogen, rechts liegen Gärten. Bei km 59.81 zweigt ein Weg nach rechts am Ende des Wiesengeländes in den Wald ab. Große Felsbrocken mit braun-roter Erde dazwischen und einem freien Platz darunter liegen bei km 59.83 links, wir gehen hier durch altes Bergwerks-Gelände aufwärts, wie rechts immer wieder zu sehen ist. Mitten in einem Wiesengelände links zweigt bei km 59.99 unsere Asphaltstraße spitzwinklig nach rechts oben zurück ab, es geht dort zum Grillplatz und zum Sportplatz.

Wir müssen **geradeaus** weiter aufwärts. Verfallene Waldwege unmittelbar danach nach rechts interessieren uns nicht, sondern wir folgen jetzt dem breiten Waldwege aufwärts. Ab km 60.12 ist der Anstieg dann weniger steil. Verfallene Waldweg nach halbrechts oben verlassen uns bei km 60.18 und km 60.36. Bei km 60.47 zweigt ein gleich breiter Weg nach links ab, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts, kommen dann an einem Schild links am Baum vorbei, das

zurück Philippstein 1,1 km

anzeigt. Bei km 60.49 quert ein Weg von halblinks nach halbrechts, wir gehen fast **geradeaus** leicht halbrechts weiter aufwärts über ihn hinweg und sehen vor uns gegen den Himmel ein große Fichte und an deren Fuß eine Holzhütte, zu der wir gehen. Bei km 60.56 kommen wir an einer Barriere vorbei, von links mündet bei km 60.59 ein gleich großer, aber nicht befestigter Weg ein. Bei km 60.62 erreichen wir dann einen Querweg, auf dem von rechts hinten nach halblinks vorn der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE entlang führt. Rechts auf der Kreuzung steht eine **Hütte**. Ein Wegekreuz rechts zeigt

geradeaus Braunfels 3.0 km, Bonbaden 3.5 km,
 halblinks zurück Philippstein 1.3 km,
 zurück Altenkirchen 4.5 km, halbrechts vorn Bonbaden 2.5 km.

(07).54 (05)BALKEN MIT SPITZE - (02)LAHNHÖHENWEG/(92)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 60.62 **halblinks** ab, weiter bergauf, gehen bei km 60.80 geradeaus über eine Diagonalkreuzung, bei km 61.19 geradeaus über die nächste Kreuzung auf der **Höhe** und dann bergab, bei km 61.52 vorbei an einer Einmündung von halblinks hinten. Bei km 61.71 kommen wir vor den Waldrand und kreuzen einen Weg geradeaus

Halblinks ist das Schloss Braunfels zu sehen, Blick zum Dünsberg bietet sich rechts.

Bei km 61.98 kommt ein Asphaltweg links, bei km 62.15 einer rechts, bei km 62.20 wieder einer links. In **Braunfels** mündet dann bei km 62.22 die Landrechtstraße rechts in unsere Tiergartenstraße. Bei km 62.40 sind wir auf einer Mehrwege-Kreuzung.

Wir müssen **halbrechts** bergab, nicht den Schwanenweg geradeaus, nicht ganz rechts die Landrechtstraße, die hier erneut auftaucht. Bei km 62.52 mündet rechts Am Burgfrieden ein, wir gehen mit einem Halblinksbogen mit der Tiergartenstraße bergab, vorbei am Felsenkellerweg (rechts) bei km 62.64 und am Emanuel-Lipp-Weg links bei km 62.69 sowie bei km 62.81 am Weg Kalksattel rechts. Bei km 62.88 stoßen wir auf die Hauptstraße, die links Schlesierstraße, rechts Attenbachstraße heißt. Rechts kommen auf ihr die Wanderwege (02)-LAHNHÖHENWEG und (92)SCHWARZES DREIECK, die in unsere Richtung geradeaus abbiegen, also hier einen Rechtsknick machen. Halbrechts führt die Solmser Straße fort.

(07).55 (02)LAHNHÖHENWEG/(92)SCHWARZES DREIECK – (02)LAHNHÖHENWEG/(92)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 62.88 **geradeaus** gehen in den Kirschenhohl.

Bei km 62.93 gehen wir auf der Gabel **halbrechts** an der Mauer vorbei, nicht halblinks in den Kurpark Herrengarten hinein. Mit uns ziehen seit der Schlesierstraße die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (92)SCHWARZES DREIECK. Bei km 63.09 unterqueren wir eine Eisenträger-Brücke, bei km 72.93 steigen wir eine Treppe hinauf und münden in die Hauptstraße. Gegenüber liegt das Post-Gebäude. Halbrechts ist ein Springbrunnen

Wir gehen mit der Straße Am Kurpark **halblinks** aufwärts. Bei km 63.34 erreichen wir dann den Marktplatz von Braunfels. Geradeaus an seinem oberen Ende ist das Hotel Zum Solmser Hof. Die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (92)SCHWARZES DREIECK führen geradeaus weiter.

(07).56 (02)LAHNHÖHENWEG/(92)SCHWARZES DREIECK – LEUN BRAUNFELS LAHNBHF.

Wir müssen zu Beginn des Marktplatzes von Braunfels bei km 63.34 **rechts** abbiegen und vor den Geschäften um das Eis-Café herum gehen.

Nach dem Queren des Marktplatzes biegen wir bei km 63.36 wieder **rechts** bergab ab in die Borngasse. Bei km 63.52 mündet in unseren Abstieg rechts die Gartenstraße ein, wir müssen die Borngasse weiter abwärts. Bei km 63.57 kommt links die Grabenstraße, bei km 63.70 links die Gerichtsstraße,

wir gehen **halblinks** bergab, links ist das frühere Gerichts-Gebäude, das 1997 Hotel Altes Amtsgericht geworden war. Bei km 63.76 erreichen wir die Kaiser-Friedrich-Straße, es ist die große Straße, die wir geradeaus überqueren. Unser Weg heißt Wintersburgstraße, von der bei km 63.88 links der Ferbornweg abzweigt. Wir gehen weiter geradeaus bergauf. Bei km 63.98 biegt die Heinrich-Ziegler-Straße links ab,

wir müssen hier einen Fußweg **geradeaus** bergauf gehen, der auch Wintersburgstraße heißt. Bei km 64.18 mündet rechts eine große Straße.

Wir gehen **halblinks** weiter den Leuner Weg entlang, überqueren den Höhenweg und kommen bei km 64.31 an der Einmündung der Straße Auf der Höhe links in unsere Alte Leuner Straße vorbei, bei km 64.40 quert der Falkenecksweg. Wir gehen sanft bergab

und haben bei km 64.51 Blick rechts auf einen Turm, dahinter auf den Dünsberg mit Sendeturm. Halblinks hinter dem Tal liegt der Westerwald.

Bei km 64.61 zweigt ein Asphaltweg rechts ab, bei km 64.81 die Friederike-Wiedener-Straße. Danach mündet bei km 64.84 ein Weg halbrechts hinten ein, von der Einmündung an gehen wir sanft bergauf. Bei km 65.13 führt der Hasselbornring nach links. Bei km 65.26 quert Vor der Wintersburg. Das Ende der Wochenend-Siedlung von Braunfels erreichen wir bei km 65.39, wo ein Asphaltweg quert. Danach folgt bei km 65.44 eine Abzweigung, rechts dahinter ist eine **Hütte**, bei km 65.46 eine Abzweigung rechts. Wir gehen noch eben. Bei km 65.51 geht ein Grasweg rechts weg. Wir gehen dann sanft bergab, bei km 65.66 über einen Querweg, noch annähernd eben, nur mit leichtem Gefälle. Bei km 65.91 führt ein Waldweg nach rechts, bei km 66.16 ist eine Lichtung links, auf dem Gegenhang liegt ein Bauernhof, links davon ein Küppel. Dann folgt bei km 66.21 eine Abzweigung rechts, dann ein Rechtsbogen. Nach einer Abzweigung rechts bei km 66.28 beginnt Asphalt-Abstieg, vorher war nur sanftes Gefälle. Bei km 66.38 sind wir am Ende des Asphalts und gehen mit kleinen Serpentinauf geschottertem Weg bergab. Bei km 66.51 ist links vom Weg ein kleiner Sattel, links vorn ein Berg, höher als wir stehen, hier führt auch eine Abzweigung nach links hinten und eine nach links vorn, wir gehen geradeaus abwärts.

Halbrechts leuchtet schon ein Ort zwischen den Baumstämmen durch.

Bei km 66.70 überschreiten wir eine Kreuzung mit einem großen Weg, bei km 66.79 machen wir einen Linksbogen vor einer Naturstein-Mauer her bergab. Dieser Weg ist offensichtlich sehr alt, denn er ist aus groben Steinen gesetzt. Bei km 66.88 sind wir am ersten Haus von **Braunfels-Lahnbahnhof** links. Bei km 66.94 ist dann links an einer Platane auf unserer Seite der Straße ein Wegeschild des Taunusklubs, das die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und unser (07)ANDREASKREUZ anzeigt, sowie ein Schild HESSENWEG 1. Ebenfalls links ist das Hotel Gröhmeier (2014 geschlossen), rechts der Bahnhof Braunfels-Lahnbahnhof jenseits der Straße, er sieht verfallen aus.

Wir gehen bei km 66.94 **rechts** über die Straße bis zum **Bahnhof Braunfels-Lahnbahnhof** bei km 66.95. Hier endet unser Wanderweg (07)ANDREASKREUZ.

Zuständiger Verein:

km 0.00 Bad Soden Bf.	km 5.37 Königstein Kreisel Ostseite	Bad Soden	Schmiedendorf
km 5.37 Königstein Kreisel Ostseite	km 6.52 Königstein Kurbad B8/Ostseite	Königstein	v. Foerster
km 6.52 Königstein Kurbad B8/Ostseite	km 25.39 Treisberg Café Sachs	Stammkl.	Bölsterling
km 25.39 Treisberg Café Sachs	km 34.73 Rod an der Weil – Weilstraße - Schmiedhof	Stammkl.	Denk Peschke
km 34.73 Rod an der Weil – Weilstraße - Schmiedhof	km 51.03 Lützendorf – Weiltalstraße	Stammkl.	Kansy
km 51.03 Lützendorf Weiltalstr.	km 66.95 Braunfels Lahnbf.	Usingen	Bube